DER SÜDARABISCHE SIDDUR UND JAḤJÂ ṢÂLIḤ'S COMMENTAR ZU DEMSELBEN.

IM Jahre 1871 hat Neubauer zum ersten Male den *Siddur aus Jemen* in die jüdische Litteraturkunde eingeführt. Er gab in *Grätz's Monatsschrift* (20. Jahrgang, S. 320–326) die Beschreibung eines aus dem 15. Jahrhunderte stammenden südarabischen Gebetbuches, mit ausführlichen Angaben über seinen Inhalt. Die in dem erwähnten Aufsatze beschriebene Handschrift führt in Neubauer's Cataloge der hebräischen Manuscripte der Bodleyana die Zahl 1145, und hier ist die frühere Beschreibung nur durch eine genauere und nummerirte Liste der Selichoth ergänzt. In demselben Cataloge beschreibt Neubauer unter N. 2498 einen anderen Siddur aus Jemen aus dem Jahre 1598 (Col. 888-891). Eine ganze Reihe von Handschriften des südarabischen Gebetbuches führt an W. H. Greenburg in seiner Schrift: *The Haggadah according to the Rite of Yemen* (pp. xxiii-xxvi), und zwar sieben dem British Museum gehörige (aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert), zwei aus der Gaster'schen Sammlung (17. und 18. Jhdt.), und drei der Bodleyana gehörige (ausser den bereits erwähnten und von Neubauer beschriebenen eine damals noch unkatalogisirte aus dem 16. Jhdt.). Auch die Berliner kön. Bibliothek besitzt drei — zum Theile defekte — MSS. des Siddurs von Jemen; s. Steinschneider's Catalog der hebr. Handschriften, I. Abth., S. 61, N. 89; S. 63, N. 91; S. 69, N. 103; Anhang, S. 117–130, und dazu die Ergänzung im Vorworte der II. Abtheilung, p. v f. Zwei Handschriften seiner eigenen Sammlung ("des Rituals und des sog. mit dem Commentar פעמון זהב versehenen סדור גדול") erwähnt Kaufmann (*Monatsschrift*, 41. Jahrgang, S. 214). Die Sammlung E. Deinards enthielt auch eine Handschrift des Rituals von Jemen (s. Kohut, *Proceedings of the Third Biennial Convention of the Jewish Theological Seminary*, New York, 1892, p. 8). Darüber und über andere Fragmente des Siddurs berichtet noch Kohut in dem 37. Jahrgange der *Monatsschrift*, S. 509 f. (s. auch 39. Jhg., S. 542). Der Siddur aus Jemen darf also nicht zu den handschriftlichen Seltenheiten gerechnet werden[1]. Nichtsdestoweniger ist es als er-

[1] Baron David Gunzbourg berichtet in der *Revue des Études Juives*, XVII, 46 f., über eine in Ṣan'â im Jahre 1879 verfertigte Abschrift des Siddurs von Jemen, giebt jedoch keine nähere Beschreibung seines Inhaltes.

freuliche Thatsache zu verzeichnen, dass derselbe nunmehr auch in gedruckter Form zugänglich ist. In Jerusalem, das in den letzten Jahren sowohl die Juden Südarabiens als die Bochârâ's mit liturgischen und sonstigen Druckwerken versieht, ist in den Jahren 1894 und 1898 in zwei Bänden *zum ersten Male* das Gebetbuch der Juden Jemens gedruckt worden, und zwar in einer gewissermaassen officiellen Gestalt. Denn der Ausgabe liegt zu Grunde die Handschrift eines der gelehrten Koryphäen der Juden Südarabiens aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, dessen Commentar unter dem Titel עץ חיים dem Gebetbuche beigegeben ist. Und die gegenwärtigen geistigen Führer der Hauptgemeinde Jemens, Ṣan'â, gaben der Ausgabe in ihren vom Nissan 5654 (1894) datirten Approbationen ihre Zustimmung; es sind der Gemeinde-Rabbiner Salomo b. Schalom Ṣâliḥ, der Dajjân Abraham b. Ṣâliḥ, der den Verfasser des Commentars seinen Grossvater nennt, ferner die Häupter des Lehrhauses von Ṣan'â (ראשי הישיבה הכללית): Schalom b. Jaḥjâ Ḥabschûsch (חבשוש) und Sâlim b. Sâlim Schamen (שמן). Als Correctoren (מגיהים) der Ausgabe nennen sich auf dem Titelblatte und in einer beiden Bänden vorgedruckten Erklärung: Schalom b. Joseph 'Irâḳî und Abraham b. Chajjim Schalom al-Naddâf (אלנדאף, d. i. der Wollkämmer)[1]. Die Kosten der Ausgabe tragen, wie auf dem Titelblatte beider Bände angegeben ist: Schalom b. Abraham 'Omar, Joseph b. Schalom Dâr, Schalom und Chajjim, die Söhne Joseph Ṭôbi's, Schalom b. David Ǧamâl. Diese Mitglieder der in Jerusalem ansässigen südarabischen jüdischen Colonie geben in einer an der Spitze des ersten Bandes stehenden kurzen Vorrede die Beweggründe der Drucklegung des Werkes an; vor Allem seien sie dazu durch das Beispiel zweier Landsleute angeeifert worden, des Abraham b. Joseph Halevi, genannt Al-Scheich[2] (המכונה אלשיך), und des Moses Chanoch Halevi, die den ersten und zweiten Theil des Werkes שתילי זיתים zum Drucke befördert haben. Dieses Werk wird einmal auch in dem Commentare unseres Gebetbuches (Bd. II, S. 22 b) angeführt. Jakob Saphir sah das Manuscript des Werkes in Ṣan'â im Jahre 1859 und giebt einige Notizen über dasselbe[3].

Der Titel des bei S. Zuckermann in Jerusalem in recht stattlicher Form gedruckten Gebetbuches lautet: סידור כולל כל תפלות השנה עם

[1] Einen מארי אברהם אל נדאף erwähnt Jakob Saphir im Jahre 1859 (אבן ספיר, I, 108 b).

[2] Über Joseph Halevi Al-Scheich s. Jakob Saphir, a. a. O., 76 b.

[3] אבן ספיר, I, 101 b. Das Werk enthält nach Saphir's Angabe Quellennachweise und Erläuterungen zu den ersten zwei Theilen des Schulchan Aruch. Den Verfasser, Mari Jaḥjâ Halevi Al-Scheich, bezeichnet S. als נשיא וראש הגולה.

כל הברכות אשר יסדו אנשי כנ״הג (=כנסת הגדולה) ז״תל (=זכותם תעמוד לעולם) הנקרא בל׳ קדמונינו תכלאל כמנהג כל קהלות הקדש תימן יע״א עם ספר עץ חיים אשר פעל ועשה איש חי רב פעלים וכו׳ כקש״ת כמהר״ר יחיא בכהר״ר.יוסף צאלח נע״ג שהיה רא״בד ור״מ ומ״צ בעי״ת צנעא ואנפיה וכל ערי התימן יע״א. Der Name תכלאל, der als seit jeher bei den Juden Jemens üblich bezeichnet wird, kommt auch im Vorworte der Herausgeber vor (סידור התפלה הקדום הנקרא תכלאל), sowie in der Approbation des Rabbiners von Ṣan'â (סידור תכלאל). In keiner der bisher veröffentlichten Beschreibungen der südarabischen Siddur-Manuscripte findet sich diese Benennung erwähnt. Nur Jakob Saphir kennt sie und zwar erwähnt er sie bei Gelegenheit des von ihm in Ṣan'â gesehenen Manuscriptes, auf dem die vorliegende Ausgabe des Siddur von Jemen und des Commentars zu demselben beruht. Jakob Saphir erzählt Folgendes[1]: "Noch ist zu erwähnen die grosse und schöne Synagoge des Mari Jaḥjâ Sâliḥ. Dieser war ein berühmter Rabbiner, der viele Bücher verfasste, die ich im Manuscript gesehen habe: Responsen und Decisionen zu den vier Ṭurim, ein besonderes Werk zu den Vorschriften über das Schlachten und über Ṭerephoth, betitelt זבחי תודה. Seine Entscheidungen wurden im ganzen Lande anerkannt, gleich denen Joseph Karo's und Moses Isserle's. Er war gross in der Wissenschaft der Kabbala und auch ein geschickter und geübter Schreiber. Ich sah in seiner Handschrift einen überaus schönen Thoracodex mit den fünf Rollen. Auch als Grammatiker war er bedeutend und ein Kenner der Bibel und der Massora sowie des Targums; er war sehr eingeweiht in die Vocalisationsregeln, sowie ich auch ein handschriftliches Werk von ihm gesehen habe, das grammatische und sonstige Bemerkungen zur Bibel und zum Targum enthält, schön und deutlich geschrieben. Er verfasste ferner einen Commentar zur Gebeteordnung des ganzen Jahres: den Text der Gebete in der Mitte und werthvolle Erklärungen an den Seiten, dem einfachen Sinne und der Grammatik sowie alten Lesarten gemäss, aber auch nach der mystischen Methode und den כוונות nebst allen Vorschriften und Gebräuchen, die man von der Geburt bis zum Tode zu befolgen hat. Das Werk heisst *Tiḳlâli*."

Was über den Verfasser des Siddur-Commentars gesagt ist, soll weiter unten noch ergänzt werden. Hier sei nur darauf hingewiesen, dass J. Saphir eine ziemlich richtige Beschreibung des Werkes liefert, aber als dessen Namen statt des den Commentar bezeichnenden Titels עץ חיים den Namen des Gebetbuches angiebt. Er schreibt ihn תיקלאלי, woraus zu schliessen ist, dass er ihn nicht dem Manuscripte

[1] אבן ספיר, I, 101 a.

entnommen, sondern nachträglich von seinen Gewährsmännern in Ṣan'â gehört und unorthographisch notirt hat. Als Bedeutung des Namens setzt er in Klammern hinzu: כל בו ("Alles in ihm"), eine den Sinn des Wortes jedenfalls richtig wiedergebende Übersetzung. Das Wort תכלאל kommt, wie mir Prof. Fraenkel schreibt, bei den arabischen Lexikographen nicht vor. Wie weiter unten gezeigt werden wird, bezeichnete es seit alten Zeiten bei den Juden Jemens ihr Rituale und wurde aus der Wurzel כלל nach deren hebräischer Bedeutung als Derivat der II. Stammform (s. Barth, *Nominalbildung*, § 183a) gebildet. Es wurde der allgemein übliche Name für das Gebetbuch, sowie man mit dem arabischen תאג̇ (=כתר "Krone") in Jemen seit jeher die mit Targum und Massora versehenen Pentateuchhandschriften bezeichnet[1]. Der Titel unserer Ausgabe giebt mit סדור כולל ohne Zweifel den Sinn von תכלאל wieder.

Sowohl das Gebetbuch als der ihm beigegebene Commentar verdienen näher kennen gelernt zu werden. Wenn uns in dem Commentare die Gelehrsamkeit eines bisher unbekannten Autors entgegentritt und Einblick gewährt wird in das geistige Schaffen der Juden Südarabiens, so erhalten wir in dem Gebetbuche selbst in seinen Zuthaten das auf alter Tradition beruhende Ritual der Gemeinden Jemens. Da die Ausgabe nach Europa wohl nur in wenigen Exemplaren gelangen wird[2], und da auch die oben erwähnten nach Handschriften gegebenen Beschreibungen des Siddur nur ein mangelhaftes Bild von Eintheilung und Inhalt desselben bieten, so will ich im Folgenden zuerst den Siddur selbst und dann Jaḥja b. Joseph ibn Ṣâliḥ's Commentar zu demselben vorführen.

1. *Das Gebetbuch.*

Die Überschrift des Gebetbuches lautet: וזה סדר הברכות והתפלות כמנהגנו הק"ק צנעא וכל ערי תימן יע"א. Den Anfang bildet das *Nachtgebet*, von dem aber nur die Benediktion המפי׳ל geboten, auf das Übrige kurz hingewiesen wird (I, 1a–2b). Mit der Überschrift סדר הנהגת הבקר, an deren Stelle später תפלת שחרית tritt, folgt dann die Gebeteordnung für den *Frühgottesdienst* der Wochentage, eingeleitet

[1] Die neue Ausgabe des Pentateuchs, welche in Jerusalem von denselben zwei jemenischen Gelehrten besorgt wird, die als Correctoren des Siddur thätig waren, führt den Titel: ספר כתר תורה הנקרא בלשון קדמונינו תאג והוא חמשה חומשי תורה. Bisher sind Genesis (1895), Exodus (1898), und Leviticus (1899) erschienen.

[2] Ich verdanke mein Exemplar der Freundlichkeit Dr. Grünhut's in Jerusalem.

mit Vorschriften, die aus verschiedenen Ritualwerken genommen und vom Verfasser des Commentars eingefügt sind. Dasselbe gilt auch von an anderen zwischen die Gebettexte eingeschobenen Vorschriften und Bemerkungen. Jedoch sind diese Einschübe, besonders die in *arabischer* Sprache, zumeist Bestandtheile des dem Commentator vorliegenden Rituals und darum selbst Gegenstand seiner Erläuterungen. Aus dem Morgengebete ist Folgendes hervorzuheben: Den Anfang, mit dem der Vorbeter zu beginnen hat, macht ein *alphabetisches* Gebet, dessen Anfang אדון העולמים בעל הרחמים (5 a) das Wort אהבה in den Wortanfängen darbietet, damit, wie der Commentator im Namen eines Vorgängers erklärt, der Mensch zuerst das Gebot der Liebe zum Nebenmenschen, in dem so viele Gebote inbegriffen sind, im Sinne habe. Das aus 1 Chron. xvi. 8–37 und andern Bibelversen bestehende Stück הודו לייׄ bis גמל עלי fehlt im wochentägigen Morgengebete[1] und findet sich nur im Gebete für Sabbath (118 b–121 a). Im Stücke יהי כבוד ist nach Ps. xxxiii. 10 eingeschoben Jes. viii. 10; am Schlusse sind angefügt die Verse: Ps. xlvi. 8 und lxxxiv. 13.—Nach dem Liede am Rothen Meere, Exod. xv. 1–19, folgt—dem sefardischen Ritus gemäss—der Bibelabschnitt, ib. V. 20–26, und im Anschlusse an das letzte Wort desselben (רפאך) folgende Bibelverse: Jer. xvii. 14 (רפאני), Jes. xii. 1–4, 2 Sam. xxii. 3–4, Jer. xxxi. 11, 2 Sam. xxii. 50, Jes. xii. 5–6, ib. xxv. 9, Ps. xxii. 29, Obadja 21, Zach. xiv. 9, Ps. cxiii. 2–3, Gen. xlix. 18. Nach ישתבח wird das Kaddisch mit folgender Angabe (arabisch) eingeführt: "Dann erhebt sich einer aus der Versammlung, um die Benediktionen zum Schema vorzubeten" (dies hebr.: יפרוס על שמע). Der im spanischen Ritus fehlende Passus am Schlusse der ersten Benediktion: אור חדש על ציון · · ·, fehlt auch hier; doch steht dafür folgender Satz: התקנת מאורות לשמח עולם. Die Abschnitte des Schema sind mit Hinweisen auf die zehn Gebote versehen, deren jedes an irgend einer Stelle der Abschnitte angedeutet sei. Dem Achtzehngebet, das aber hier nach seinem wirklichen Thatbestande י״ט ברכות genannt wird, geht die Angabe (arab.) voran: "Dann erhebt sich die Versammlung und betet die Neunzehn Benediktionen leise." In der 8. Benediktion steht statt מכותינו, wie bei Maimuni, תחלואינו. Die 12. beginnt mit den Worten: למשומדים אל תהי תקוה כל המינים והמוסרים כרגע יאבדו. In der 17. ist ואשי ישראל zu אל דביר ביתך gezogen. In der 18. wird angegeben, dass das על הנסים-Gebet am Chanukka und Purim nach dem Absatze על נסיך · · · וצהרים eingeschoben wird. Nach dem Achtzehngebete steht die arabische Vorschrift (49 b): "Dann tritt der Vorbeter hervor

[1] *Hebr. Bibliogr.*, XIII, 55: "הודו gar nicht zu finden." Hingegen berichtet Saphir (I, 57 a): הודו קודם ברוך שאמר.

und wiederholt das Gebet mit lauter Stimme, damit er denjenigen, der nicht gut zu beten weiss, seiner Pflicht Genüge thun lasse. Alle hören stehend zu und antworten nach jeder Benediktion mit Amen, sowohl die Kundigen, als die nicht Kundigen." Arabische Vorschriften finden sich auch bei dem zu jedem Morgengottesdienst gehörenden Priestersegen (52 a, 52 b), wobei die Richtung der Segnenden mit dem Worte *Ḳibla* (אל קבלה) bezeichnet wird. Dem aus Maimuni übernommenen Gebete לפניך אני כורע (überschrieben נפילת אפים, entsprechend unsrem תחנון) geht in arabischer Sprache eine genaue Angabe über die Art der Körperbewegung voraus (54 b). Für Montag und Donnerstag ist vor den והוא רחום - Abschnitten eine Reihe anderer Gebete vorgeschrieben, anfangend — wie im spanischen Ritus — mit dem אל מלך יושב des Selichoth-Rituales und auch das Sündenbekenntniss desselben enthaltend. Ausserdem ist (ebenfalls wie im spanischen Siddur) für Montag und Donnerstag je eine kurze Techinna gegeben, deren eine (איה חסדיך הראשונים) das Akrostich אברהם, die andere (שארית פליטת אריאל) das Akrostich שמואל darbietet. Während der Vorbeter vor der Thoralektion die Rolle emporhebt und mit langsamer Modulirung (במיתון ובנועם) Deut. iv. 44 und Ps. xviii. 31 recitirt, spricht die Gemeinde, sich vor der Thora neigend, folgende Bibelverse: Ps. xcv. 6, Deut. iv. 44, Ps. xix. 8-15. Der Schlusstheil des Morgengebetes hat die Überschrift סדר היום (nach dem Commentare: להיות נוהג תמיד בכל יום; es scheint aber mit dem Ausdrucke קדושה דסידרא, סדר הקדושה zusammenzuhängen). Nach ובא לציון folgen die Tagespsalmen. Nach dem Tagespsalm ist stets auch der 25. Psalm zu sagen. Als neuerer (im Comm. auf den *Sohar* zurückgeführter) Brauch (ונוהגין עתה) folgt dann die Recitirung der das Räucherwerk betreffenden Bibelverse und Baraithas. Vor dem Schlussgebete עלינו trägt der Vorbeter nach einem neuern Gebrauche dem Volke einige Absätze aus dem Ritualcodex Joseph Karos oder aus dem Codex Maimuni's vor, für diejenigen, die sich nach dem Gebete, ohne studiren zu können, sofort an ihre Arbeit begeben müssen [1].

תפלת המנחה (85 a–88 b). Dem 145. Psalm wird והוא רחום (Ps. lxxviii. 38) vorausgeschickt. "Jetzt sagt man, wenn Zeit dazu ist," vorher den 84. Psalm und auch die Abschnitte vom täglichen Opfer und Räucherwerk, am Schlusse Ps. cxli. und cxlii.

תפלת ערבית (88 b–93 b). Am Schlusse "sagt man jetzt" Ps. viii. und Ps. cxxi.

[1] Vgl. Saphir, I, 57 a: אחר התפלה קודם עלינו לא יצאו מביהכ"נ עד שלומדים מעט בנביאים בכתובים בהלכה או אגדה אשר ראש הכנסת מגיד לפניהם ולזה קוראים שילוש.

In einer kurzen arabischen Vorschrift wird noch angegeben, was Jemand, der nicht mit der Gemeinde betet, zu beten hat (צלוה אליחיד), und das הבינגו - Gebet mit dazu gehörigen — ebenfalls arabischen —Vorschriften (93 b). Eine (arab.) Regel über שאלת מטר schliesst den die Wochentage betreffenden Theil des Siddur ab (94 a b).

Das *Sabbath-Ritual* (95 a–152 b) beginnt — wie im sefardischen Gebetbuche — mit dem *Hohenliede.* Diesem folgen die Psalmen xcv–xcix. 29, das sogenannte "Gebet Nechunja b. Hakana's," das aber hier nicht mit diesem Namen bezeichnet ist. Dann לכה דודי mit folgender Einführung: ואחר המזמורים האלה ותפלה הנזכרת יעמדו כל העדה הקדושה לכבוד שבת מלכתא לשורר הפיוט אשר לפניך פיוט נאה ומשובח חברו הרב הכולל האלהי כמהר"ר שלמה הלוי אלקבץ ושמו חתום בראשו שהיה בעיר ואם בישראל [1] ארץ צבי לכל הארצות. Die Schlussworte באי כלה sind siebenmal wiederholt. Dann werden folgende Verse des Hohenliedes recitirt: i. 2, iv. 16, ii. 8, v. 1. Hierauf singt man das Lied, mit welchem in Palästina am Grabe Simon b. Jochai's der Sabbath begrüsst wird (101b פזמון נאה מארץ ישראל שמסדרין בכל ע"ש וסדר קבלת שבת על קבר רשב"י ע"ה). Das Gedicht besteht aus zehn Strophen, die nach der jede Strophe einleitenden Anrede בר יוחאי das Akrostichon שמעון לביא zeigen (Simon Labi, s. Steinschneider, *Catal. Bodl.*, Col. 2626). Der von der Gemeinde zu sprechende Kehrvers, gleich allen Strophen den tannaitischen Heiligen anredend, lautet: בר יוחאי נמשחת אשריך · שמן ששון מחבריך [2]. Am Neumond-Sabbath folgt ein kurzes Lied mit dem Akrostich יעקב. Dem Sabbathpsalm (Ps. xcii ohne xciii) geht der Mischnaabschnitt במה מדליקין voran. Vor עלינו werden der 8. und 23. Psalm recitirt. Den Schluss des Freitagabend-Gottesdienstes macht יגדל.

Der *Frühgottesdienst des Sabbath* wird mit der עקדה (Gen. xxii) und dazu gehörenden Gebeten eröffnet. Vorangeht noch — wie im Commentare bemerkt wird: aus dem Siddur Chajim Kohens, des Schülers Isak Luria's — ein Absatz des Neujahrsgebetes (מלוך על כל העולם כולו). Ferner findet sich hier (nicht aber im wochentägigen Morgengebete) der Mischnaabschnitt איזהו מקומן, nebst der Baraitha der dreizehn Regeln R. Ismaels. Auch Ps. xxx figurirt nur im Sabbathfrühgottesdienste, ihm folgt Ps. ciii, und dann Ps. xix mit den übrigen Psalmen für Sabbath- und Feiertage. Zwischen Ps. xci und cxxxv sind hier—wie im spanischen Siddur—die Psalmen xcviii,

[1] Hier ist der Name der Stadt צפת (Safed) ausgefallen.

[2] Asulai, *Schem Hagadolim ed. Benjacob*, I, 189, N. 166: והרב הנזכר הוא שיסד פיוט בר יוחאי. S. auch *H. B.* XIII, 55; *Revue des Ét. J.* XVII, 46, unt. J. Saphir (I, 61 a) beschreibt die feierliche Art, mit welcher dieses Lied in den Synagogen Jemens am Freitag Abend recitirt wird.

cxxi, cxxii, cxxiii, cxxiv, eingefügt.—Vor נשמת fehlen die poetischen Introductionen (רשות), die z. B. der Siddur N. 2498 der Bodleyana enthält; der Commentator erklärt ausdrücklich, dass das Gebet durch dieselben hier nicht unterbrochen werden dürfe. In הנותן תשועה ist der Name des gegenwärtigen Sultans so angegeben: המלך החסיד הרחמן השולטאן עבד אלחאמיד כאן ירום הודו. Nach Beendigung der Haphtara liest der Vorbeter etwa eine halbe Seite aus irgend einem die Sittenlehre behandelnden Werke vor (offenbar an Stelle der *Predigt*): ואחר שמשלים המפטיר הברכה נהגו שקורא ש״ץ מעט כחצי דף בספר מספרי המוסר להוכיח את העם ליראה את ה׳ אלהיהם.

Im *Mussafgebete* beginnt die mittlere Benediktion mit dem aus Maimuni's Gebetordnung genommenen למשה צוית על הר סיני; der Absatz תכנת fehlt. Vor עלינו ist es Brauch, ein Capitel aus Isaak Aboab's Sittenbuche מנורת המאור zu lesen (ללמד דעת לעם מוסריו הנעימים ואשרי העם שככה לו כי דבריו עריבים ומתוקים ומושכים את הלב לאב שבשמים), am Schlusse des Gottesdienstes etwa sieben Halacha's aus den Hilchoth-Sabbath in Maimuni's *Mischne-Thora*.

Der *Mincha*-Gottesdienst des Sabbaths schliesst mit Ps. cxi. Das *Abendgebet* für Sabbathausgang (nebst der Habdala) ist von mehreren Vorschriften in arabischer Sprache begleitet. Die letzte lautet: "An einigen Orten sagt man vor der Habdala ein Gebet" (150 b). Es folgt ein Gebet ··· החל עלינו nebst anderen Stücken, darunter auch das Elija-Lied: איש אשר קנא, zum Schlusse ein Stück beginnend ··· מצור יהיה השבוע הזה ··· שבוע אורה ש׳ ברכה ···, *alphabetisch*, entsprechend der alphabetischen Reihe שערי אורה in dem החל עלינו des deutschen Gebetbuches.

Am *Neumonde* wird vor dem Abendgebete der Pijjut שעי הרחמים (Akrostich: יהודה) gesagt (s. Zunz, *Litteraturgeschichte der syn. Poesie*, S. 567), dann Ps. civ. Dem Hallel ist eine (arab.) Regel über die Omissionen beim Recitiren der Hallelpsalmen vorausgeschickt (153 b). Vor dem Mussaphgebete des Neumondes sagt man die Psalmen xcviii und xcix, sowie Ps. xxv.

Das Ritual für *Chanukka* beginnt mit einer längeren arabischen Vorschrift über die Chanukkalichter und enthält auch andere liturgische Regeln in arabischer Sprache. Vor עלינו wird Ps. xxx gesagt, der der Chanukka-Psalm (מזמור אלחנוכה) heisst.—Auch die Gebete für *Purim* sind von arabischen Regeln begleitet. Der Purim-Psalm (מזמור אלפור) ist Ps. lxxxiii.

Nach dem Haupttheile des I. Bandes, der mit סדר פורים schliesst, folgen die verschiedenen *Benediktionen* mit zahlreichen, grösseren oder kleineren Vorschriften in arabischer Sprache (167 a–189 a). Im סדר ברכת המזון findet sich als Einschub der vierten Benediktion eine sehr

lange ברכת האורח, der vom Gaste dem Hausherrn und den Tischgenossen gewidmete Segensspruch[1]. In der Trauungsbenediktion heisst es statt וצונו על העריות (wie bei Maimuni): והבדילנו מן העריות. Die Trauungsformel, die der Bräutigam mit Übergabe einer Silbermünze an die Braut richtet, lautet: הרי את מקודשת לי בפרוטה זו. Von einem Ringe ist überhaupt nicht die Rede. Eine andere Formel, die über einem Becher Wein gesprochen wird, lautet (182a): (Namen) ואנת כלתא (Namen) מקודשת לי ומאורסת לי אנא חתנא בחמרא דבכסא הדין ובכספא הדין דבהון תיעלין לרשותי לדידי כדת משה וישראל. An einigen Orten werden nach den ברכות נישואין, bevor Bräutigam und Braut aus dem Becher trinken, verschiedene Sprüche und Bibelabschnitte recitirt, darunter Ps. iii, Ruth iv. 11-17, Prov. xxxi. 10-31. Dann wird ein besonderer Becher für den Bräutigam eingeschenkt und dieser mit Segensworten (darunter der grössere Theil der Königspsalmen xxi und xlv) begrüsst, die er am Schlusse, bevor er trinkt, mit den Worten beantwortet: ברכתם אותי אלהים יברך אתכם שמחתם אותי אלהים ישמח אתכם[2].— Dieser Theil unseres Gebetbuches schliesst mit sehr ausführlichen *Vorschriften* in *arabischer* Sprache über Tephillin, Schaufäden, Sabbathlicht, Erub, Erstgebornenlösung. Einige Blätter füllen *Kalenderregeln* aus סדר קביעות שנים (190b-193b), denen (aus מגן אברהם, Cap. 428) vorausgeschickt ist: סדר לעשות לוח בקצרה. Eine andere Seite des Kalendermachens behandeln mehrere Capitel, die überschrieben sind (194a-195b): שערים לידע ענין מאורעות השנה ע"י התקופות. Es sind Vorhersagungen des Wetters und anderer Dinge. Eines der Capitel beginnt mit den Worten: כך אמרו חכמי יון; in diesem Capitel lautet die erste Vorhersagung: "Wenn der Neumond des Schebat auf einen Sonntag fällt, wird der Winter günstig, der Frühling feucht, die Erntezeit trocken, die Weinlese allerwärts ergiebig sein; es wird gute Früchte, viel Honig und Most geben, aber das Kleinvieh wird nicht gedeihen." Eines der Capitel ist eingeleitet mit אטר יששכר המשער. Das ist Isachar b. Mordechai Ibn Susan (Steinschneider, *Catal. Bodl.*, Col. 1061 f); unsere Capitel sind seinem im Commentare Jaḥja Ṣâliḥ's oft citirten Werke תיקון יששכר (erschien Salonich 1564) entnommen.—Dann folgen noch zwei Tabellen, und zwar: לוח מולדות השנים והחדשים (für die Jahre 5655-5678) und סדר חשבון התקופות (für dieselben Jahre).

[1] Der Anfang lautet: ועוד אלהים יברך וישמור ויסעוד ויפרה וירבה וישתיל ויעשיר ויתקן ויחלץ ויחיה ויאריך את ימי מורנו ורבינו בעל הבית הזה ובעל הסעודה הזאת ··· (es ist stets סְעוֹדָה punktirt). Der Schluss lautet: ועוד כללכם רבותי המסובין כאן תתברכו באלהי אמן תושעו תפרו תוצרו תעושרו תמוגנו תכולכלו תצליחו תשכילו תענו ונעץ עמכם שבח לבורא עולם.

[2] Vgl. J. Saphir, I, 62b.

Den Schluss des ersten Bandes bildet das Ritual für die *vier Fasttage* des 10. Tebeth, 17. Tammuz, 3. Tischri und 13. Adar (198 a–207 b). Für den 10. Tebeth ist die Keroba Samuel b. Jehuda b. Nethanels aufgenommen, von deren neun mit בחדש העשירי anhebenden Absätzen (s. Zunz, *L. d. s. P.*, S. 472) hier jedoch nur fünf gegeben sind; ausserdem folgende Dichtungen: אז בבוא יום פקודת גיא המחזה, ein alphabetisches Stück; שעה עליון לקול אביון (verschieden von der bei Zunz, S. 596, N. 71 verzeichneten Selicha); יושב בשמים שעה באש ובמים, mit der Überschrift: פזמון לחן עד מתי; אנשי אמונה אבדו, d. i. das alphabetische, nicht gereimte Stück, das, wie im Bussrituale für Elul (s. unten), den das Sündenbekenntniss enthaltenden Gebetsstücken vorausgeht (es ist das bei Zunz, *Die synagogale Poesie des Mittelalters*, S. 158, übersetzte Stück).—Zum 17. Tammuz: ein der zum 10. Tebeth gehörenden Dichtung בחדש העשירי nachgebildetes Stück (fünf mit בחדש הרביעי beginnende Absätze und ebenfalls mit וארץ שפל רומי eingeleitet); dann folgende Selicha's: אזי בבגדי אמרי דר במעוני (alphabetisch); Salomon Ibn Gabirols שעה נאסר (s. Zunz, *L. d. s. P.*, S. 412), der Pismon אלהי ישועתנו (ib. S. 6); ה׳ שטופה חטופה ··· (Akrost.: שלמה בר רבנקע (?)), als תחנה bezeichnet.—Zum Fasten Gedaljas: אבלה נפשי וחשך תארי (alphabetisch); יקם דם עבדיך אלהים יוקם; ה׳ עד מתי תעשן (Zunz, *L. d. s. P.*, S. 594, N. 26).—Zu Taanith Esther: אנגי בהעמיקו (ib. S. 225, N. 44); יחלת עבדיך בחזיוני כתביהם (vier Strophen mit Akrostich: יצחק); ה׳ אויב; איך זרים אכזרים; יהירים קמו בבל דור; נבר על עם קדוש ונבר. Die letzte Seite des Bandes enthält folgende Angabe: להיות כי בהעתק אשר תחת ידינו לא נמצא בו פירוש עץ חיים על מקצת מהכתובות והגטין והשכבות לכן הנחנום להדפיסם בחלק שני בס״ד. In Wirklichheit haben die Herausgeber dieses Versprechen *nicht gehalten*; denn der zweite Band enthält nicht die erwähnten, sonst zu den integrirenden Bestandtheilen eines Jemen-Siddur gehörenden Formulare und Ritualien, die Jaḥjâ Ṣâliḥ uncommentirt gelassen hat.

Der *II. Band* zerfällt durch die Paginirung in zwei Theile, deren erster als II^{a}, der zweite als II^{b} bezeichnet werden soll; in II^{b} sind zwischen Bl. 32 und Bl. 33 sechs Blätter unpaginirt gelassen, die als 33°–38° bezeichnet werden sollen.

Der II. Band beginnt mit den Vorschriften über ערובי תבשילין und denen für das *Pesach-Fest* (תיקון פסח). Der Gottesdienst des Pesach-Abends wird—wenn er nicht auf den Sabbath fällt—mit dem Psalm cvii. I, II eröffnet. Die Pesach-Haggada (אגדתא דפסחא, 7 b–31 b) ist aus der oben erwähnten Publication Greenburgs näher bekannt. Den Text des Kiddusch hatte schon Jakob Saphir veröffentlicht (אבן ספיר, I, 89a). Der bei Greenburg gegebene Text dieses Kiddusch stimmt in den Einzelheiten mit dem unseres Gebetbuches überein.

Vor עבדים היינו steht auch hier wie bei Greenburg: והדא אלגואב (Und dies ist die Antwort). Sonst sind die eingestreuten liturgischen Regeln hebräisch. Der auch bei Jakob Saphir (I, 89 b) gedruckte Einschub im דיינו-Stück (vor אלו נתן לנו את ממונם) findet sich hier in der bei Greenburg zu lesenden Version. Aus diesem Einschube sei der Ausdruck בְּבָתֵּי סוּרָאוֹת hervorgehoben (bei Greenburg babylonisch punktirt: סוֹ statt סוּ). Das ist eine Auflösung des Wortes בתיסוראות (=בתיסווריות) von θησαυρός, indem das Wort durch Abtrennung des für hebräisch angesehenen ersten Bestandtheiles entzweigetheilt wurde. Der Commentator erklärt dann das so entstandene zweite Wort סוראות nach dem Zusammenhange richtig mit אוצרות[1]. Jakob Saphir hat: בבתי תסיראות. Am Schlusse der Pesach-Haggada (32 b) ist ohne jede Einführung eine wohl für die Kinder bestimmte arabische Haggada kürzester Form abgedruckt. Die Frage derselben lautet bloss: מא כבר הדה אללילה מן גמיע אלליאלי. Die Antwort beginnt mit den Worten: כרנו גדודנא ואבאינא מן מצר בית אלעבודייה. Dann folgt die weitere Frage: מא כאנו יפעלו. Hierauf die Antwort, die kurz von der Unterdrückung, den zehn Plagen und der Befreiung berichtet. Der Schluss lautet: וכלצהם אללה ביד שדידה ודראע ממדודה ואחכאם עצימה ואיאת ובראהין עלי ידי משה רבנו עליו השלום. Dann folgen noch die Worte: והדא אלגואב עבדים וכו׳, die beweisen, dass diese Miniatur-Haggada zwischen מה נשתנה und עבדים היינו eingeschoben wird[2]. Die Pesach-Liturgie (32 b–40 b) enthält gar keinen Pijjut; nur *vor* dem Mussafgebete ist תיקון טל (vorher die Angabe: ואחר שישלים המפטיר הברכה אומר) eingefügt, bestehend aus: Gabirol's שזופת שמש (Zunz, *L. d. s. P.*, S. 194), לשוני כוננת (Zunz, ib.), או״א בטללי אוריה, לך לשלום גשם ובוא לשלום טל, ganz wie im sefardischen Gebetbuch. Aus סדר ספירת העומר (41 a–42 a) sei hervorgehoben, dass die Zählformel aramäisch ist, also: הַאִידְּנָא חַד יומא בעומרא u. s. w.

Das Rituale für den Abend des *Wochenfestes* beginnt mit dem Psalm dieses Festes (מזמור החג), d. i. Ps. lxviii (43 b). Nach der Haphtara werden die Azharoth Salomo Ibn Gabirols gesagt (47 a–56 b) und zwar die erste Hälfte am ersten, die zweite (מצות לא תעשה) am zweiten Tage[3]. Am ersten Tage wird ein Pijjut David Ibn Beḳodas

[1] Auch Salomo b. Samuel hat in seinem hebräisch-persischen Wörterbuche einen Artikel סוראות, mit der Übersetzung גנגהא (Schätze). S. meine Schrift über dieses Wörterbuch, hebr. Theil, S. 64, und die Bemerkung von Horovitz, *Monatsschrift*, 1901, S. 87.

[2] S. J. Saphir, I, 89 b: ההגדה מתרגמין בערבי להבין הנשים והקטנים.

[3] S. J. Saphir, I, 104 a.

recitirt: אמון יום זה נחלו עם זה, dessen Akrostich lautet: אני דויד בן אלעזר בקודה חזק[1].

Das Rituale des *Hüttenfestes* leitet der Festpsalm (Ps. xlii nebst xliii) ein. Die Vorschriften über den Feststrauss werden arabisch gegeben, zum Theile wörtliche Auszüge aus Saadja Gaon's Siddur (והדא מא נצה רבי׳ סעדיא גאון ז״ל, 60 a). In Bezug auf die *Hoschanoth* heisst es, dass sie nach dem Hallel und vor der Thoralektion gesagt werden, und dass sie Saadja zum Verfasser haben (ובעד דלך יוציאו ספרי תורה ויקולון הושענות אלדי ולפהא רבי׳ סעדיא גאון נ״ל). Saadja's *Hoschanoth*, die unser Gebetbuch bietet (63 b–74 a), sind bereits durch Kohut veröffentlicht worden (*Monatsschrift*, 37. Jahrgang, S. 512–517, 556–565). Für den sechsten und siebenten Tag verfasste Saadja keine Hoschanoth, nach folgender Bemerkung, die S. 73 a zu lesen ist: דע שרבינו סעדיא גאון ז״ל לא יסד הושענות ליום ששי ויום שביעי מפני שיום טוב ראשון של חג שחל להיות בשבת או שבת שחלה בינתים אין אומרים בהם הושענות וכן יום השביעי שהוא הושענה רבה הם שונין כל ההשענות שאמרו כל ימי החג. Danach ist Kohut's Angabe (S. 562) zu ergänzen. Trotz dieser Bemerkung folgt dennoch mit der Überschrift ליום ששי das bei Kohut (S. 563) an dritter Stelle stehende Stück: אנא הבורא עולמו. Was bei Kohut (S. 564) als drittes Stück des siebenten Tages steht, eröffnet hier die Hoschanoth des Hoschana rabba; jedoch ist nur die erste Strophe davon gegeben: אנא המקדים לעולם . . ., als Beginn der ersten Hakkapha. Die weiteren sechs Strophen sind auf die Anfänge der übrigen sechs Hakkaphoth vertheilt. Nach den sieben Hakkaphoth, deren Texte im Grossen und Ganzen denen des sefardischen Ritus entsprechen, ist kein weiterer Pijjut für Hoschana rabba angegeben.

Der den Abendgottesdienst des *Schemini Azereth* eröffnende Festpsalm ist Ps. xii. Dem תיקון טל des Pesachfestes entspricht תיקון גשם (82 a–83 b), aus denselben Stücken bestehend, wie im sefardischen Gebetbuche. Am *Simchath-Thora* wird vor Beginn der Thoralektion ein kurzer Pijjut Abraham Ibn Esras (אצולה לפנים בכסא ערבות) gesagt, der auch am Wochenfeste bei derselben Gelegenheit gesagt wird. Vor Öffnung der zweiten Thorarolle sagt man entweder einen aramäischen Pijjut von Benjamin ha-Kohen (s. Zunz, *L. d. s. P.*, S. 447) (מברך רחמנא מהשנא עדנא) oder einen längeren hebräischen Pijjut von Jaḥjâ al-Ẓâhiri (ר׳ יחיא אלצאהרי). Der letztere Pijjut ist nach der Melodie des eben erwähnten Ibn Esra'schen zu singen (לחן אצולה לפנים); sein Autor ist nach Angabe des Commentators מגדולי חכמי תימן כת הקודמין.

[1] Wo das nicht angegeben ist, findet sich das betreffende liturgische Gedicht bei Zunz nicht verzeichnet, was mit Hilfe von Ad. Gestetner's Mafteach ha-Pijjutim (Berlin, 1889) nicht schwer festzustellen war.

Er figurirt auch unter den Rabbinern von Jemen und Ṣan'â, deren Gedichte in der *Calcuttaer Pismonim-Sammlung* (1856) gedruckt sind (s. *Monatsschrift*, 19. Jhg., 1870, S. 309)[1]. Nach der Thoralektion werden ausser den alten Simchath-Thora-Gesängen אשר בגלל und שמחו בשמחת תורת משה gesungen: das aramäische Lied, אנא משה רחימא (Zunz, *L. d. s. P.* 74); ein alphabetisches Lied, שמחו בשמחת תורה (Refrain: כי מציון תצא תורה); ein ebensolches aramäisches, mit dem Refrain: חדו חדו רבנן בשמחת תורה תמימה; ein alph. Lied, אשמחה בדודי אמרה איומה על זאת, mit dem Refrain הללויה והללויה (zweimal); ein doppelt alphabetisches Lied, אתי מלבנון כלה אשכול הכפר דודי לי, mit dem Refrain כי בשם אדיר; סימן טוב סימן טוב יהיה לכל כי בשמחה תצאון ובשלום תובלון, mit dem Refrain תצאון ובשם ברוך תובלון, wo die Strophen sich von einander nur durch die Epitheta Gottes unterscheiden, die eine alphabetische Reihe bilden; dann das vierfach alphabetische Lied, dessen jede Strophe je ein Epitheton Gottes, des Sohnes Amrams, der Thora und Israels bietet, mit dem Refrain מפי אל מפי אל יתברך ישראל. S. über dieses Lied und seine ihm vorhergehende kürzere Gestalt meinen Aufsatz in Grunwald's *Mittheilungen der Gesellschaft für jüdische Volkskunde*, Heft VII (1901), S. 68–75, und den Nachtrag dazu in Heft VIII, S. 111–113.

Die neu paginirte zweite Hälfte des zweiten Bandes (II b) beginnt mit סדר תשעה באב (1 a–37 b). Den einzelnen Capiteln des biblischen Buches der Klagelieder geht—nach dem Gebrauche einiger Gemeinden—eine kurze gereimte Introduction voraus, die mit dem ersten Satze des Capitels schliesst. Die Introduction zum ersten Capitel lautet: גלה כבוד מאוהליו · ושמש זרחה ונודד · יילילו שירות היכליו · כי מחמדיו שודד · שבר זרע לוי כליו · וכף יספיק ויתנודד · וכנור דוד יענה מאליו · איכה ישבה בדד. Zum 2. Capitel: ויכה ירך · אסף אסף הו הו ואויה בכפו · וידותון בתאניה ואניה · למקדש חרב ספו · ובני קרח יוסיפו בכיה · על יום חשך נשפו · ובני משה בנהי נהיה · איכה יעיב באפו. Zum 3. und 5. Capitel fehlt die Introduction; die zum 4. lautet: איך היתה העזרה וההראל · משרפות נחל ולהב · הוי מקדש אריאל · הנעים והנאהב · גלה כבוד מישראל · וסר ממשל ורהב · כל רואה בני ציון שואל · איכה יועם זהב. Nach den Klageliedern wird am Abend des 9. Ab der 137. Psalm angestimmt. Dann folgt eine grosse Anzahl Ḳînôth, und zwar die auch im deutschen Ritus an der Spitze stehenden: זכור ה׳ מה היה und בליל זה יבכיון לנו אוי; die weiteren Ḳînôth des Abendgottesdienstes haben folgende Anfänge: על יום; מדי שנה קינה; על זה היה דוה לבנו; זכור ה׳ ליהודה ואפרים; אוי כי ירד אש מן שמים; חרבן היכל מקודש; אליכם עדה קדושה אשאל מכם שאלות מה נשתנה הלילה הזה מכל הלילות;

[1] Weiteres über ihn s. unten, im II. Theil dieses Aufsatzes.

אז בבית שביינו (eine Elegie über die Zehn Märtyrer, von der ganzen Gemeinde gesprochen). Dann ein aus Bibelstellen bestehendes Stück und zwar: Hiob xxxiv. 10; Joel i. 13, 14; ib. ii. 17; Jes. lxiii. 9, 10; ib. V. 15; Jes. lxiv. 11; Echa v. 21. Hierauf wird in einem gereimten Sündenbekenntnisse verkündet, wie lange seit der Zerstörung des ersten und seit der des zweiten Tempels verflossen ist; unser Gebetbuch giebt anstatt des in der Handschrift stehenden das Jahr, in dem es gedruckt wurde (1897): 1829 seit der Zerstörung des zweiten und 2319 seit der des ersten Tempels[1]. Dann folgt ein Gebet in vier Strophen (עורה נא ימינך רמה) mit dem Refrain עניה סוערה נוחמה und ein aramäischer Spruch: יתכלי מננא ומנכון. Nach diesem löscht man alle Lichter aus, bis auf eines, bei dessen Scheine der Vorbeter eine das Akrostichon ישראל bietende Elegie recitirt, mit dem Refrain ולשממות ציון אשב בחשך. Das Gedicht ist dem Dîwan Israel Nagaras entnommen (s. זמירות ישראל, 115 b, N. 24).

Im *Frühgottesdienste des* 9. *Ab* wird Exod. xv (אז ישיר) durch Deut. xxxii (האזינו) ersetzt. Unser Gebetbuch enthält 46 Ḳînôth für denselben, deren Anfänge ich hier—nummerirt—angeben will: 1. וארץ שפל רומי (s. Zunz, *L. d. s. P.* 472); 2. ירדתי לתחתיות (Zunz, 499); 3. דוק וחוג רעשו (Zunz, Nachtrag, S. 677); 4. שכינה צועקת (Zunz, 575, N. 134); 5. בת ציון שמעתי (Zunz, 496); 6. דממו שרפים מזמר (Zunz, 678); 7. בחדש החמישי יעצו תרים (6 Strophen); 8. אך זה היום יום פקודת חובו, alphabetisch, doch nur die Strophen א bis ח sind gegeben; 9. עד מתי ה׳ יום זה לעומתך (4 Strophen); 10. איכה צאן ההרגה (Akrostich: יהודה); 11. שאי קינה במגנה (Zunz, 596, N. 77); 12. גרושים מבית תענוגיהם (5 Strophen); 13. איך נוי שדד (9 Strophen). Mit diesem Stücke, das tröstlich schliesst und dem die Trostverse Jes. xxxv. 10 und Jer. l. 20 angefügt sind, schliesst der erste Cyclus der Ḳînôth ab. N. 14 hat die Überschrift פתיחה לרבי יהודה הלוי ז״ל, und in *arabischer* Sprache ein Résumé des Inhaltes, mit der Angabe: מן סידור ר״י בשירי (s. darüber unten). Es ist die Elegie אש תוקד בקרבי · · ·, die auch im deutschen Rituale des 9. Ab steht und mit der in der Berliner Hschr., N. 103, die Reihe der Ḳînôth beginnt (s. *Steinschneider's Catalog*, I. Abth., S. 121). N. 15. אלי ערדתי והילילי (9 Strophen); 16. שאו קינה בקול מרה (10 Str., Akrost. יחיא צאלח, also vom Verfasser des Commentars unseres Siddur, was auch in der Überschrift angegeben ist); 17. איך ידידות נפשי מקנה נדדה (6 Str.); 18. שכורת ולא מיין השליכי תפיך (viell. identisch mit N. 4 bei Zunz, S. 483); 19. יונה מה לך מקוננת (Akrost. יהודה), in der Berliner Hschr. N. 103 die 4. Ḳîna; 20. יום אכפי הכבדתי (Akrost. יהודה), in der

[1] Vgl. den Bericht bei J. Saphir, I, 65 a.

Berliner Hschr. N. 5 im deutschen Rituale nebst unserer N. 18 unmittelbar den Zioniden vorausgehend; 21. אמללה יולדת השבעה (von dem Martyrium der Mutter und ihrer sieben Söhne, s. Zunz, 725)[1]; 22. איך נוי חטאתי השמימה (identisch mit der im deutschen Rituale mit ואת נוי חטאתי beginnenden Elegie); 23. אבכה ועל שוד זבולי נוזלי (7 Str.); 24. יתומים היינו בארץ נכריה (6 Str.); 25. עיני עיני יורדה מים (7 Str.); 26. הרגת ביום אפך (6 Str.); 27. שומרון קול תתן (die im deutschen Rituale für den Abend bestimmte Elegie); 28. קול יללה אשמיעה (4 Str.); 29. אלה אזכרה (alphabetisch, mit der Überschrift: קינה על עשרה הרוגי מלכות, s. Zunz, S. 398, N. 2); 30. על נהרות בבל חשכה יפעת מאורותינו (mit der Überschrift: קינה לר׳ יהודה הלוי ז״ל, in der Berliner Hschr. 103 die 2. Ḳîna; statt חשקה bei Steinschneider a. a. O., l. חשכה); 31. יום חובי ענה בי (Akrost. יהודה הלוי, in der Berliner Hschr. die 3. Ḳîna); 32. אמרה ציון איך יצאוני בני (mit der Überschrift: קינה לר׳ אברהם בן עזרא ז״ל, in der Berliner Hschr. die 7. Ḳîna, s. Zunz, S. 538); 33. אח ועבד הרמוני (Akrost. אברהם, in der Berliner Hschr. die 8. Ḳîna); 34. ארץ צבי תפרש כפיה (Akrost. אברהם, in der Berliner Hschr. die 9. Ḳîna); 35. זכור ה׳ מה היה לאבותינו (Akrost. אברם, in der Berliner Hschr. die 10. Ḳîna); 36. אהה ידועת מכאובות (in der Berliner Hschr. die 6. Ḳîna); 37. אמרה ציון מצאוני עוני (10 Str., Dialog zwischen Zion und Gott); 38. לשכינה כי עלתה (8 Str.); 39. אללי לי אללי על רוע מעללי (alphab. Strophen, jedoch nur א bis ה). Hier schliesst die zweite Gruppe der Ḳînôth ab. Dann folgt Kaddisch. Die letzte Gruppe ist mit der Weisung eingeleitet: ואחר כך אומר בקול מר; 40. על היכלי אבכה (s. Zunz, S. 393, N. 3); 41. על שוד היכלנו (4 Str.); 42. ספר אמרי שפר (4 Str.); 43. ספרי והילילי

[1] Diese Elegie hat H. Brody nach einer Oxforder Handschrift (N. 1146, Neubauer) herausgegeben im Sammelband, Jahrg. XI (1895) der *Mekize Nirdamin*, S. 30-33. Der Text unseres Gebetbuches weicht von dem bei Brody in vielen Einzelheiten ab. Nur einige Varianten hebe ich hervor: Str. 1, דת נאמנה (Brody: כתב נאמנה); Str. 3, פן אמית אותך כאחרים (Brody: פן אותך אחרים); Str. 5, לפני קסר (Brody: לפני צר); Str. 8, statt der Worte חייך קיסר המלך bei Brody lautet der Anfang der Strophe so: צעקה אמם חייך המלך לא נשאר לי רק בן אחר; Str. 9, לבנו (Brody: ללבבו, was sinnlos ist und den Reim mit להאבירו zerstört); ib. צוה צר להפריר (Brody: והפריר); Str. 11, ורצם (Brody: ורצה); ib. nach כאימורים noch die Reihe: ומאבלם הנחמם ואת נכם הרים. In meiner Vorlesung: "Jüdische Märtyrer im christlichen Kalender," *Jahrbuch für jüdische Geschichte und Litteratur*, Vierter Band (Berlin, 1901), S. 70–85, ist auf S. 82 die Erwähnung unserer Ḳîna nachzutragen; ferner Hirschfeld's Aufsatz in der JEWISH QUARTERLY REVIEW, VI, 123-135, "The Tale of Hannah and her Sons."

תורת יקותיאל (3 Str.); 44. קומי וספדי תורה (4 Str.); 45. במקום אשרי העם איכה זהב יועם, mit dem Schlusse תגלה ותראה מלכותנו, der zur Thoralektion hinüberleitet. Den Schluss des Gottesdienstes bildet ein Trostgebet (ומסיימים בנחמה זו), das aus trostverheissenden Bibelversen zusammengesetzt ist und mit den Worten beginnt: תרומם שפלה תקומם נכשלת. Zum Schlusse die Bemerkung: ויושבין הקהל בבית הכנסת וקורין איוב עד סופו[1].

Beim Mincha-Gottesdienst des 9. Ab trägt der Vorbeter am Schlusse drei Pijjutim vor: zwei beginnen mit den Worten נחמו נחמו עמי יאמר אשכל כופר; die dritte: אנא אב רחמן אל עליון; dazu eine Zusammenstellung von biblischen Trostversen.

Dem Rituale der *Selichoth* des Monates vor dem Neujahrsfeste geht eine Einleitung voran mit der Überschrift: הקדמה לסדר הסליחות דאלול. Die Bussgebete selbst (33 a–54 b) haben die Überschrift אשמורות. 1. Jehuda Halevi's ישן אל תרדם (s. Zunz, 414); 2. יעירוני רעיוני (Akrost. יהודה, Refrain: לחזות בנועם ה׳ ולבקר בהיכלו); 3. בן אדם ה׳ אלהי מה לך נרדם; בן אדם מה לך נרדם; 4. קמתי ותדד שנתי (Akrost. יהודה); 5. ה׳ אלהי הצבאות יושב הכרובים בטית לעמך שובו בנים שובבים (alphabetisch, nicht identisch mit dem bei Zunz, S. 576, erwähnten Stücke); 6. Bibelverse und Bussgebetstücke: לך אדני הצדקה ולנו בושת הפנים; 7. אליך ה׳ אקרא משגב לעתות בצרה (alphabetisch); 8. שבט יהודה ברוחק ובצער (Akrost. שמעיה, s. Zunz, S. 495); 9. בעת רצון תחנתי (5 Strophen), Introduction zu 10. רחמנא אידכר לן (Zunz, S. 18); 11. אנא כאב זדוני תמחהו (Akrost. אני משה); 12. אנשי אמונה אבדו באים בכח מעשיהם (alphab., nicht gereimt, s. Zunz, S. 23); 13. תמהנו מרעות (umgekehrt alphab., nicht gereimt). Dann folgen verschiedene Litaneien, Sündenbekenntnisse, Gebete, unterbrochen durch die Aḳeda 14. אם אפס רובע הקן (s. Zunz, S. 278, N. 20). Am Schlusse (54 a) Moses b. Esra's 15. מבית מלוני קמתי בצוקי (s. Zunz, S. 413).

Dem *Neujahrsrituale* geht voran die Liturgie der Gelübdelösung (התר ערב ראש השנה). Das Abendgebet des Neujahrs (58 a–63 a) wird mit dem Pijjut אחות קטנה תפלותיה, den die Überschrift Abr. Ibn Esra zuschreibt (Akrostich: אברם חזן חוק, s. Zunz, S. 410), und Ps. lxxxi eröffnet. Im Morgengebet (63 a–70 b) wird vor ברוך שאמר der Pijjut שופט כל הארץ (Zunz, S. 312) recitirt (ebenso am Versöhnungstage). Dem Schofarblasen geht voran die Aḳeda עת שערי רחמים להפתח (identisch mit עת שערי רצון להפתח, Zunz, S. 216), mit der Überschrift פזמון לתקיעת שופר לר״י הלוי. Die Unrichtigkeit der Angabe ist aus dem Akrostichon עבאם יהודה שמואל evident. Der Commentator

[1] Vgl. J. Saphir, I, 108 a: ורובם נשארו עוד בביה״כנ עם הקטנים וקראו באיוב שהקטנים קראו פסוקי פסוקי עם התפסיר ערבי.

Jaḥjâ Ṣâliḥ citirt im Namen seines Grossvaters (s. unten) Folgendes: ואולם האמת כי סליחה זו יסרה ר׳ יהודה הלוי זלה״ה ותחלה רמז בראשי החרוזים שם ראש וחניכת משפחתו ואח״כ רמז שמו ושם אביו הידוע ומפורסם ר׳ יהודה בן שמואל הלוי. Es folgt noch ein anderer Pismon: המלך ה׳ רום ותחת קונה (Zunz, S. 398, N. 7). — Im Mussafgebet (70 b–79 b), das nur vom Vorbeter vorgetragen wird, während die Gemeinde andächtig zuhört, mit jenem die Beugungen macht und die Benediktionen mit Amen begleitet, ist das Gebetstück אוחילה לאל vor על כן נקוה לך eingeschoben. Sonst ist — ausser היום הרת עולם — kein Pijjutstück verwendet.

Der Gottesdienst am Abend des *Versöhnungstages* wird mit der langen Baḳḳascha לך אלי תשוקתי בך חשקי ואהבתי (s. Zunz, S. 424) und der in der Überschrift dem Gaon Hai zugeschriebenen שמע קולי אשר ישמע בקולות eröffnet. Dem Kol-Nidre geht noch ein Pijjut יראים שלחוני לבקש מלפניך voraus, an dessen Spitze folgende Bemerkung steht: ואח״כ יוציא ס״ת היותר מובהק ומונה להתרת כל נדרי ומניחו על התיבה ויאמר פיוט זה לרבינו ששון הלוי ברעד ובכיה קודם כל נדרי ושמו רשום בראשי החרוזים (über Sason Halevi s. Zunz, S. 531). Ausser den Selichoth, die am Schlusse des Bandes eine besondere Sammlung bilden, ist die Gebetordnung des Versöhnungstages nur durch den סדר עבודה (91 a–102 b) erweitert. Es ist Jose b. Jose's Aboda (אתה כוננת). Vorangeht Salomo Ibn Gabirol's Reschuth: ארוממך חזקי וחלקי, wie in dem jüngst — in den Schriften des Vereins Mekize Nirdamim — erschienenen ס׳ תשלום Abudrahams (ed. Prins, S. 34), und ein anderes Reschuth: אערוך מדברי דתי אכונן סדר עבודתי mit dem Akrostich אני משה הקטן. Der zweite Abschnitt der Aboda: תכנת כל אלה לכבוד אהרן hat die Überschrift: פיוט זה לרשב״ג על דרך תש״רק, ist also S. b. Gabirol zugeschrieben! Die drei mit אשרי עין ראתה כל אלה beginnenden Stücke von Salomon Ibn Gabirol, Abraham Ibn Esra, Jehuda Halevi (ס׳ תשלום, 68–71), stehen auch hier; jedoch steht das Ibn Esras zuletzt und nur bei ihm ist der Name des Autors angegeben. Der Commentar David Abudrahams zur Aboda ist von unserem Commentator sehr ausgiebig benützt worden. — Als synagogale Lektüre des Versöhnungstages nach dem Mussafgebete ist Gabirol's כתר מלכות ins Gebetbuch aufgenommen (103 a–115 b). Zum Schlusse die Angabe: ונוהגים לומר השכבות עד שיגיע זמן תפלת המנחה. — Dem Neïla-Gebete sind einige *Selichoth* angefügt mit der Vorbemerkung: ואומר מה שירצה מאלו הסליחות לענין נעילה. Es sind folgende Dichtungen: 1. Jehuda Halevi's ידידיך מאמש (s. Zunz, S. 413); 2. את גומל מערבות, mit dem Akrostich אהרן חבר (über Aharon Chaber s. Zunz, S. 537); 3. בנשף קדמתי, von Moses Ibn

Esra (s. Zunz, 413); 4. דלתיך הלילה, von David b. Bekoda (Zunz, 677); 5. עם ה׳ השלחה לכם היום בשורה (5 Strophen mit dem Refrain: תבושרו במחילה וסליחה וכפרה); 6. עב קל ממרומיך, von Abbas (Zunz, 343); 7. אשר לו כל תפלה (5 Str., mit dem Refrain מקבל השאלה בעת זה (sic) הנעילה); 8. (Vorbemerkung: יש נוהגים לומר גם סליחה זו), אל נורא עלילה (Zunz, S. 582, N. 15).

Den Schlusstheil des II. Bandes bildet סדר סליחות (124 b-179 a). Die Selichoth sind nummerirt, im Ganzen 74 Stück. 1. בשם אלהי אברהם אפתחה (viell. identisch mit בשם אלהי bei Zunz, S. 579); 2. שלומי עליון (Zunz, 408, N. 27); 3. (vorher die Überschrift לראש השנה) רומה אלהים שמך יעלו לאלף ולרבבה, von Jehuda Halevi (Zunz, 413); 4. בליל זה בראש השנה לקדש (alphabetisch, doch nur bis כ reichend); 5. שלח פדותך נדרנו שנתנו; 6. מנומם בעת קומם (4 Str., mit dem Refrain: מלכותך מלכות כל עולמים); 7. שירו לאל שיר חדש (Akrost. שמואל); 8. יום זה למול מלך ישפר (Akrost. ישראל); 9. ישראל עם קדוש (alphabetisch); 10. ישראל בחירי אל עבדיך ועדיך (Akrost. יהודה, Refrain: גדלת מאוד אתה הוא ה׳ לברך); 11. רחמיך שאלתי (5 Str., Refrain: הנה נא הואלתי לדבר אל אדני); 12. משתחוים להדרת קדש הר אריאל, von Jehuda Halevi (Zunz, S. 414); 13. אלהים שחרתיך, von Jehuda Halevi (Zunz, 699); 14. יצו האל, von demselben (Zunz, 413); 15. יה למתי צפנת, von demselben (Zunz, ib.); 16. אליך אלכה, von demselben (Zunz, ib.); 17. ילוד יעקב יצחק (Akrost. יהודה, Refrain: קום קרא אל אלהיך אולי יתעשת אלהים); 18. יום להטיב תקרא, von Jehuda Halevi (Zunz, ib.); 19. יצרי ראשית צרי, von demselben (Zunz, 414); 20. ירושלים למוניך (Akrost. יהודה, Refrain: חני יהודה חניך שלמי נדריך); 21. ירושלים האנחי (Akrost. יהודה, Zunz, 566); 22. יונה נשאתה על כנפי נשרים (Akrost. יהודה, Refrain: למה תעזוב נפשי לשאול וארעה כי אין זולתך לגאול); 23. אלהי קדם מעונה, von Abraham Ibn Esra (Zunz, 414); 24. ימינך נושא עוני (Akrost. יהודה doppelt, Refrain: השיבנו ה׳ אליך ונשובה); 25. יחו לשון חזות אישון (Akrost. יהודה, Refrain: הוא אלהי האלהים ואדוני האדונים); 26. ידידי אל ברכוהו, von Isaak Gajjât (Zunz, 412); 27. יונות הושתו שכם (Akrost. יהודה, Refrain: יתן ה׳ לכם ומצאן מנוחה); 28. יונה מה תהגי, von Jehuda Halevi (Zunz, 207); 29. שובי נפשי למנוחייכי (Akrost. יהודה); 30. לכם בני ציון הכואבים, von Jehuda Halevi (Zunz, 676); 31. יה מלאך שמך בקרבו (Akrost. יהודה, Refrain: כי מדי דברי בו זכור אזכרנו עוד); 32. יוני גאיות הומות בפחדן (Akrost. יהודה, Refrain: עדן ועדנין ופלג עדן); 33. יונה פותה (Akrost. יהודה, s. Zunz, 565, 721); 34. יה אנא אמצאך, von Jehuda Halevi (Zunz, 207); 35. יקירים אדירים (Akrost. יהודה, s. Zunz, 566); 36. יצורים וצפון חובם (Akrost. יהודה,

Refrain: תכין לבם תקשיב אזנך); 37. אשר לו ים וחרבה unz, 221); 38. ביום זה כפור עונינו (Akrost. לוי, Refrain: וסלחת לעוננו ולחטאתנו ונחלתנו); 39. (überschr. לנעילה) בני ישראל שמחו (Zunz, 724); 40. ישראל עמך שמך במו קדש (Zunz, 723, N. 151); 41. אל איום שלח פדיום (Zunz, S. 684, wo statt פדיום irrthümlich היום); 42. שבעה קבועה (Akrost. שלמה, Refrain: זכור אל תפר בריתך אתנו); 43. שכולה עכורה (Akrost. שלמה חזק, Refrain: רני עקרה לא ילדה); 44. שנותינו ספו (Akrost. שלמה חזק, Refrain: ה' עד מתי קץ הפלאות); 45. ירצה עם אביון, von Isaak Gajjât (Zunz, 412); 46. שטפוני דמעותי, von Schemarja (Zunz, 367); 47. שולחה אמי בעונותי (Akrost. שלמה, Refrain: שובה ה' את שביתנו); 48. חרדתי ופחדתי, von Chisdai (Zunz, 345); 49. יעזב רשע נתיבו (s. Zunz, 222); 50. מלך במעונך (Akrost. מנצור, Refrain: חטאתי לפניך אלהי ישראל; über den Dichter Manṣur s. Zunz, 579); 51. לשערי חסדיך (Akrost. למנצור, Refrain: שומע תפלה עדיך כל בשר יבואו); 52. בעשור לחדש בבוא יום כפור עוני (viell. identisch mit Zunz, S. 224, N. 28); 53. אדוני האדונים השקיפה ממעונים (Zunz, 221); 54. שדודים נדודים (Zunz, 590, N. 24); 55. אם עונות יענו בנו (4 Str., Refrain: כי הוא ידע יצרנו זכור כי עפר אנחנו); 56. ישראל בחירי אל (Refrain: ביום מחר כי תבוא על שכרי לפניך, 7 lange Strophen); 57. ישראל עבדיך (5 Str., Refrain: האל הנוצר חסד לאלפים); 58. לכו נפיל פנינו (Zunz, 477, N. 8); 59. שחורה ונאוה (Zunz, 590, N. 33); 60. לאט האל בעם נרכה (Akrost. לוי חזק, Refrain: נפלה נא ביד ה' כי רבים רחמיו); 61. שנאנים שאננים (Akrost. שלמה קטן, Refrain: הבו לה' בני אלים הבו); 62. ידי דלים נחשלים, von Jehuda Halevi (Zunz, 413); 63. יה שמך ארוממך, von Jehuda Halevi (Zunz, 413). Vor 64 steht die Überschrift והולאי סליחות מיסוד זקני מה"רר צאלח נע"ג, also *Selichoth meines Grossvaters R. Ṣâliḥ.* Diese Überschrift bezieht sich auf die zehn Nummern 64-73. Dieselben haben alle das Akrostich: צאלח אבן יחיא. Hierauf 74. דרכי שבעה רועים (Akrost. דניאל, Refrain: שומע תפלה עדיך כל בשר יבואו). Dann mit der Überschrift והדׄא נצׄד (?) אלרחמים Bibelverse mit dem in N. 74 als Refrain benützten Bibelverse beginnend, als Einführung des Sündenbekenntnisses und der dazu gehörigen Litaneien. Am Schlusse die mit מרן beginnenden Gebete, mit der Vorbemerkung: ובעד יקול מרונות מא שא והולאי ("Dann sagt er Maran's nach Belieben, und zwar die folgenden"). Es sind *aramäische* Stücke, im Ganzen 18 Nummern, an deren Schlusse die Gemeinde sagt: והב לן שאילתן ובעותן ולא נהדר ריקן מקמך.

Von den 74 Gedichten der Selichoth-Ordnung unseres Gebetbuches

findet sich in der des Jemen-Siddurs von J. 1598 (Bodleyana, N. 2498, *Catal. Neubauer*, Col. 890) fast die Hälfte. Die Sammlung beginnt hier mit denselben drei Selichoth (N. 1, 2, 3) wie die unseres Gebetbuches und schliesst ebenfalls mit derselben Nummer (דרכי שבעה רועים), wie diese. Im Ganzen hat der Siddur vom J. 1598 76 Nummern, unter diesen — in anderer Reihenfolge und durch andere Stücke unterbrochen — die folgenden Nummern der obigen Liste: 1, 2, 3, 5, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 25, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 35, 36, 43, 52, 54, 55, 57, 59, 60, 62, 63, 74. Auch von der oben gegebenen Liste der 15 Elul-Selichoth (אשמורות) enthält der Siddur vom J. 1598 den grössern Theil: 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 11, 14, 15.

2. *Jaḥja Ṣâliḥ's Commentar zum Gebetbuche.*

Die oben (S. 583) aus Jakob Saphir's Reisewerke angeführten Angaben über den Verfasser des Commentars עץ חיים, der mit dem Siddur selbst in unserem Gebetbuche zum ersten Male veröffentlicht ist, können durch mehrere Einzelheiten, die sich im Commentare finden, ergänzt werden. Seine Lebenszeit ist aus keinem Datum genau zu ersehen, da auch im Rituale für den 9. Ab die Jahreszahlen, wie er sie selbst angegeben hatte, in die der Drucklegung des Werkes verwandelt sind (s. oben, S. 594). Auch am Schlusse der Vorrede (Bd. I, p. VI a) ist sonderbarerweise wohl der Tag (13. Nissan), aber nicht das Jahr der Beendigung des Werkes genannt. Ebenso wird am Schlusse des II. Bandes nur das Datum der Beendigung des Druckes geboten: 9. Tischri 5658 (1897). In der Unterschrift der Vorrede nennt sich der Verfasser des Commentars, der zugleich der Redaktor des von ihm commentirten Textes ist: הצעיר יחיא בן ·· יוסף ז׳ ·· צאלח ···. Und das Schlussgedicht, auf der letzten Seite des II. Bandes, hat das Akrostich יחיא בן יוסף צאלח; im 4. Verse dieses Gedichtes nennt er sich חיים צאלח (יחיא=חיים)[1]. Dem hebr. Namen חיים entsprechend nannte er seinen Commentar עץ חיים; jedoch wählte er diesen Namen zugleich mit Anlehnung an den Namen des Werkes seines *Grossvaters*: פרי צדיק (s. Prov. xi. 30), wie er selbst in der Vorrede angiebt. Die Zeit der Wirksamkeit Jaḥjâ (Chajjim) Ṣâliḥ's ist aus einer interessanten Mit-

[1] Der hebr. Name חיים entspricht etymologisch dem arabischen Jaḥjâ. Sonst aber ist bei den jemenensischen Juden זכריה das hebr. Aequivalent dieses arabischen Namens. S. Saphir, I, 63 a: שם הערסה זכריה קוראים לעולם יחיא; ib. 99 a: אין בית אשר אין שם יחיא הוא זכריה בעברי. Aus der den Namen יחיא im Arabischen begleitenden Kunja אבו זכריא ist diese zur Regel gewordene Gleichsetzung der beiden Namen leicht zu erklären. Das Beispiel unseres Autors zeigt, dass die Regel auch Ausnahmen hatte. S. übrigens Steinschneider, *J. Q. R.*, IX, 625; XI, 120.

theilung seines Commentars ersichtlich. Bei Gelegenheit des wochentägigen Abendgebetes erörtert er ausführlich die Berechtigung der vor dem Achtzehngebet recitirten Benedictionen und erwähnt, er habe sich mit einer Anfrage darüber an die Rabbiner Aegyptens gewendet (Bd. I, 92 a: ואני הצעיר שלחתי לרבני מצרים יע"א שאלה על הנוהגים לחתום גם בהשכיבנו וגם בברכת יראו עינינו ואני מחיתי בדבר והחזרתים עתה מחדש למנהג אבותינו הקדמון). Die zustimmende Antwort der befragten Rabbiner Aegyptens (Kairo's) wird dann im Wortlaute mitgetheilt. Unterschrieben sind: החו' פה מצרים חיים יוסף דוד אזולאי ס"ט חיים אברהם סורנאגה ס"ט. Offenbar hat Ch. J. D. Asulai, als Jaḥjâ's Anfrage nach Kairo kam, dort die Rabbinerwürde bekleidet, eine bisher unbekannte Einzelheit seines Lebens (zum Namen Surnaga s. Steinschneider, *Catal. Bodl.*, Col. 834: Chajjim S.). Asulai war zuerst im Jahre 1753 in Aegypten (שם הגדולים, ed. Benjacob, I, 163), später aber, zwischen seiner ersten und zweiten grossen Reise (s. ib., I, p. x), kam er wieder nach Aegypten (vor 1770), und damals wird er wohl eine Zeit lang als Rabbiner in *Kairo* fungirt haben. Jaḥjâ Ṣâliḥ wirkte also in *Ṣan'â* in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Seinen Vater Joseph erwähnt er öfters im Commentare. Er citirt eine von ihm vernommene Deutung zu Ps. cxlv. 1 (I, 18 a); eine ihm vom Vater im Namen das Grossvaters, Ṣâliḥ, berichtete Ansicht (I, 33 a); eine Frage des Vaters, die er ihm beantwortete (I, 45 a, b); eine Mittheilung des Vaters im Namen von dessen Schwiegervater, Jaḥjâ's mütterlichem Grossvater, David קאפח (I, 54 b); eine Bemerkung zu Ps. xci (I, 148 a); eine Mittheilung aus R. Bechai (דעל מצות שכליות לא תקנו ברכה, II a, 12 b)[1]. Auch aus einer Handschrift des Vaters citirt er eine Notiz zum Mischnaabschnitt איזהו מקומן (I, 116 b: ובכ"י אדוני מורי ורבי אבי מה"ו יוסף צאלח זצ"וקל מצאתי). Jaḥjâ's Grossvater, Ṣâliḥ, muss ein bedeutender Mann gewesen sein. Es war schon erwähnt (S. 599), dass J. zehn Selichoth seines Grossvaters, der sich im Akrostich als Ṣâliḥ Ibn Jaḥjâ bezeichnet, in das von ihm redigirte Gebetbuch aufnahm. Dasselbe Akrostichon trägt auch eine Dichtung, die in einer Halberstam'schen Handschrift enthalten ist (*J. Q. R.*, XI, 598). Ein Dichter צאלח figurirt auch in den פזמונים, ed. Calcutta (*J. Q. R.*, ib.); das Akrost. צאלח hat ferner ein Gedicht צפיתי יומם ולילה, welches in die Sammlung ישמח ישראל, Jerusalem, 1901, S. 30, aufgenommen ist (s. meine Mittheilung, *J. Q. R.*, XIV, 122). Der Name צאלח bed. hebr. צדיק; darum nannte Ṣâliḥ sein von Jaḥjâ citirtes Werk פרי צדיק; dieses citirt J. nicht nur, wie bereits erwähnt, in der Vorrede, sondern auch im Commentare selbst, so I, 85 a (וכבר האריך מו"ז מהר"ר צאלח ז"ל

[1] Gemeint ist wohl Bachja Ibn Pakuda, dessen "Herzenspflichten" in unserem Siddur-Commentar nie citirt sind.

(בתוכחה גדולה · · בספרו פרי צדיק); I, 143 b (über Krankenbesuch am Sabbath); 144 a (über verbotene profane Lektüre, selbst in hebr. Sprache, am Sabbath, II a, 47 b). Auch wo Jaḥjâ sonst seinen Grossvater anführt, kann er die in seinem Werke פרי צדיק ausgesprochenen Ansichten im Auge haben, z. B. I, 143 b, 173 a, II a, 77 b, II b, 67 a. Jedoch berichtet J. zumeist als Augen- und Ohrenzeuge, was er persönlich vom Grossvater gesehen oder gehört hat. S. I, 17 a (וזוכרני כי שמעתי בילדותי ממו"ז מהר"ר צאלח); 62 b (ואני הצעיר ראיתי למו"ז מהר"ץ שהיה · ·); 85 a (ראיתי מו"ז); ib. (וממו"ז שמעתי); 111 b (כך קבלתי ממו"ז מהר"ץ); 112 a (ואני ראיתי מו"ז מהר"ץ); 184 a (כל זה שמעתי ממו"ז); II a, 11 a (כך היה מנהג מו"ז ז"ל, nämlich er gestattete seinen Gästen am Seder-Abende vor Kiddusch Tabak zu rauchen, שישתו עשן התוגבאק, damit die Frauen Zeit hätten, das Nöthige für den Seder vorzubereiten); 70 a (כן שמעתי ממו"ז מהר"ץ); 79 a (וזוכרני כי גם מו"ז מהר"ץ); II b, 1 a (וכך ראיתי לאבותי נוהגים · · · וחעיד לי מו"ז שכך ראה לרבותיו ואבותיו ז"ל, nämlich das Essen von Brot mit Asche nach der Mahlzeit, die dem Fasten des 9. Ab vorausgeht); 42 b (כך קבלתי מפי מו"ז גם שמעתי מפיו · · ·); 66 a (ואני קבלתי מפי מו"ז מהר"ץ); 79 a (כך קבלתי ממו"ז מהר"ץ). Ausser seinem Vater und Grossvater führt Jaḥjâ noch seinen älteren Bruder Salomo an: I, 166 a (ומורי אחי שלמה יצ"ו השיב); II b, 42 b (ואחי הי"ו תירץ); 52 b (וממעלת אחי הי"ו שמעתי). Zweimal citirt er gelehrte Bemerkungen seines Sohnes Abraham: I, 166 b (ובני אברהם נר"ו הקשה); II b, 72 a (ובני אברהם יצ"ו פירש). Da einer der gegenwärtigen Rabbiner von Ṣan'â, die die Ausgabe unseres Gebetbuches approbiren, sich Abraham b. Ṣâliḥ nennt (s. oben, S. 582), so darf man voraussetzen, dass er der Enkel des gleichnamigen Sohnes Jaḥjâs ist, der Verfasser des Commentars also wohl nicht sein Grossvater, sondern sein Urgrossvater war. Übrigens war dieser Abraham schon im J. 1859, als Jakob Saphir sich in Ṣan'â aufhielt, ein angesehener Mann und fungirte als Vorbeter an der Synagoge, die nach seinem Grossvater (oder Urgrossvater) Jaḥjâ b. Ṣâliḥ benannt ist (s. אבן ספיר, I, 106 b, 109 a).—Eine Glosse innerhalb des Commentares (II b, 42 b) rührt von einem Enkel des Verfassers her, der sich aber nicht mit Namen nennt (ואני הצעיר בן בנו של המחבר · · · ומ"ש מורי זקני · ·).

Von den Schriften Jaḥjâ b. Ṣâliḥ's sind ausser dem gegenwärtigen Siddur-Commentare zu nennen: 1. ספר חלק הדקדוק, ein massoretischer Commentar zur heiligen Schrift. Ginsburg hat denselben als המסורה מתימן (Massora aus Jemen) im III. Bande seines Massora-Werkes abgedruckt (Col. 53 a–105 b). Aus den in ihm citirten neueren Werken hat S. Baer (*Z. d. D. M. G.*, XL (1886), 758) richtig geschlossen, dass die Schrift "höchstens 120 Jahre alt" sei. Unten wird auf die in

dieser Schrift angeführte Litteratur im Zusammenhange mit der im Siddur-Commentar angeführten hingewiesen werden. Hier bemerke ich nur, dass S. Hanau's im Jahre 1730 erschienenes יסוד הניקוד — zu Ps. xvi. 8 — mit den Worten eingeführt wird: עתה יצא לאור ספר יסוד ניקוד; das "jetzt" ist natürlich nicht strikte zu nehmen, da es wohl eine Weile gedauert hat, bis das Buch seinen Weg nach Südarabien fand. Zu Jes. lxvi. 23 citirt J. auch seinen eigenen Siddur-Commentar: בסידור שלי הנקרא עץ חיים. In der jerusalemischen Ausgabe des תאג zum Pentateuch (hebr. Text mit Targum und Saadja's arabischer Übersetzung zu jedem Verse)[1] ist fortlaufend am untern Rande auch J. b. Ṣ.'s massoretischer Commentar abgedruckt. Auf dem Titelblatte ist er so bezeichnet: ס' חלק הדקדוק על המקרא חיבור · · · ר' יחייא בן · · יוסף צאלח · · ·. Nach MS. Or. 4117 des British Museum hiess diese Schrift תוצאות חיים, also ebenfalls mit Anwendung des Namens des Verfassers.

2, 3. זבח תודה und שערי קדושה. Über Schechita und Bedika. Auf diesen beiden Schriften beruht Jaḥjâ b. Jakob Ṣâliḥ's (jedenfalls aus der Familie unseres Autors) ס' מקור חיים, Hschr. der Bodleyana, s. Neubauer's *Catalog*, N. 2370 (Col. 827). Die erste dieser Schriften nennt auch Jakob Saphir: זבחי תודה (s. oben, S. 583).

4. *Responsa*, von Jakob Saphir erwähnt (s. oben, S. 583). Im Siddur-Commentar citirt er N. 153 [des I. Theiles] seiner Responsen (I, 172 b) und N. 276 des III. Theiles. Die Herausgeber citiren die Responsen einige Male in Fussnoten (s. I, 3 a (III. Th., N. 24), wo der Titel der Sammlung angegeben ist: תשו' פעולת צדיק; II a, 2 b (I. Theil, N. 471; III. Th., N. 132), 3 b (II. Th., N. 135), 42 a (III. Th., N. 416)). Ein Responsum, das er hinsichtlich der nach Schluss der Vorlesung aus der ersten Thorarolle am Simchath-Thora zu sprechenden Benediktion nach Damâr (נשאלתי על זה מעיר דמאר) richtete, ist *in extenso* abgedruckt: II a, 84 a-85 a.

5. נמוקים. Im Commentar zu עלינו (I, 82 a) führt er eine Bemerkung über das von ihm für unrichtig gehaltene מלך מלכי המלכים nach הקדוש mit den Worten an: והא לך מה שכתבתי זה ימים בנמוקי. Das sind wohl aphoristische Bemerkungen und Erläuterungen zum Gebetbuch.

6. Ein in der Jugend verfasster *Commentar zur Pesach-Haggada*. Im Commentar zur Haggada (II a, 24 a) citirt er eine Stelle daraus mit den Worten: בילדותי כתבתי בקונטרים ההגדה בל' זה.

7. Ein in der Jugend verfasster *Commentar zu den Hoschanot*, S. II a, 75 a: ובקונטרים הראשון כתבתי בילדותי. Vielleicht sind 6. und 7. nur Theile des unter 5. genannten Werkes.

8. *Gedichte*. Eine Ḳîna zum 9. Ab war oben erwähnt (s. S. 594).

[1] S. oben, S. 584, Anm. 1.

Vielleicht ist das bei Jakob Saphir (I, 67 b) abgedruckte Gedicht mit dem Akrostichon יחיא, das jedenfalls von einem jemenensischen Autor stammt (Anfang und Refrain: מר לי מיקשן), ebenfalls von unserem J. Doch ist der Name Jaḥjâ ein bei den Juden Jemens besonders häufig angewendeter.

9. In N. 181 der hebr. Handschriften der kön. Bibliothek in Berlin (Hymnen aus dem XVIII. Jhdt. und in Jemen gekauft) wird zu einem Gedichte (f. 65) am Rande bemerkt (s. Steinschneider's *Catalog*, II. Abth., S. 25): וציין הר"ב הקדוש המקובל רבי חיים צאלח ע"ה סודות אלו על פי ההרכבה. Das ist jedenfalls unser Autor, der sich hebräisch so nennt (s. oben, S. 600), und dessen Siddur-Commentar viele kabbalistische Zahlencombinationen enthält. Vielleicht ist die Glosse ein Hinweis auf diesen Commentar.

Unter den Quellen, welche Jaḥjâ Ṣâliḥ bei der Zusammenstellung seines Gebetbuches und bei der Abfassung seines Commentars benutzte, stehen obenan die in *Jemen* gebräuchlichen *Gebetbücher*, deren gewöhnliche Benennung, wie wir oben aus J.'s Commentar ersahen, תכלאל, Plural תכאליל (Tiklâl, Takâlîl) war. Zumeist giebt der Comm. an, dass die תכאליל oder כל תכאליל in Einzelheiten des Gebettextes mit der Gebeteordnung Maimûni's (am Ende des II. Buches seines Mischne-Thora: סדר תפלות כל השנה) übereinstimmen. S. I, 12 a, 13 a, 27 a, 28 b, 29 b, 30 b, 32 b, 48 a, 54 a, 69 a, 70 b, 71 b, 82 a, 91 a, 92 a, 111 b, 131 b, 142 b, 153 b, 168 b, 174 a, 174 b, 177 a, 199 a; II a, 40 b; II b, 2 a, 34 b, 60 b, 61 a, 64 a, 80 a, 84 a, 86 a, 87 a[1]. Aber auch verschiedene andere Angaben über diese specifisch jemenensischen Ritualbücher enthält Jaḥjâ's Commentar. J. muss sehr viele Exemplare des *Tiklâl* zu Rathe gezogen und verglichen haben, besonders solche, die durch ihr Alter bedeutsam waren. Zu einer auch in seinem Siddur aufgenommenen — arabischen — Regel über die mit dem Lulab vorzunehmenden Schwingungen bemerkt er, in allen alten Tiklâl's sei ausdrücklich bemerkt, dass diese Regel vom Gaon Saadja herstamme (II a, 60 a: זה הלשון הכתוב בכל התכאליל הקדמוניות). Sonst

[1] Aus einem alten Tiklâl (הקדמה שמצאתי בתכלאל קדמון זה נוסחו) citirt Jaḥjâ Ṣâliḥ in der Einleitung (I, III b) folgende hebr.-arabische Vorbemerkung eines alten Siddur-Redactors, deren Anfang auch Gunzbourg aus seiner Abschrift mittheilt (*R. d. É. J.*, XVII, 47). Sie lautet: בשם רחמן מלא רחמים · אבחרי אן אכתב גמיע אלצלואת ואלברכות אלמחתאג אליהא מראשית השנה ועד אחרית השנה אלדי וצעהא אלגאון אלכביר עמוד העולם ופלאו · ממזרח השמש ומבואו · הוד התורה וחמדת התעודה · נזר ישראל ויהודה · רכב ישראל ופרשיו הוד הגאונים · ותפארת המבינים · מרינו ורבינו משה הזמן חמוד חיי כבוד קדושת גדולת מרינו ורבינו מיימון נע"ג בספר אהבה להכון עתידה למן יסלך בהא והודה הי · והקב"ה יחסן תופיקנא ותופיק כל ישראל לילך בדרך טובים ולשמור ארחות צדיקים · אכי"ר ·

sei es nicht Art der T.'s, die Namen der Autoren zu nennen; hier sei es ausnahmsweise geschehen, um anzudeuten, dass die genannte Regel auf *Jemen* keine Anwendung habe, wegen der abweichenden Orientierung dieses Landes zu Palästina. — Die klimatischen Verhältnisse Jemens nennt J. als Ursache einer anderen, allen T.'s gemeinsamen Einzelheit, dass sie nämlich die Dankbenediktion über den Regen an keine Bedingung knüpfen, abweichend von der im *Schulchan Aruch* (*Orach Chajjim*, Cap. 221) gegebenen Regel (I, 173 b unt.: ··· אבל בארצות תימן שאין השנים כתיקנן ועל הרוב נעצרים פשיטא דצריך לברך אף אם לא נעצרו כי אין להם בטחון בירידתם ושמחים בירידתם ולזה סתמו בתכאליל). Einmal beruft er sich nicht auf selbst gesehene Exemplare des T., sondern auf Kunde über solche (I, 132 b: ושמעתי כי בתכאליל הקדמוניות ישנות נושנות ···). Andere Anführungen der *alten Tiklâl's*, s. I, 148 b, 190 b, 191 a, II a, 70 a und sonst. Trotzdem dass in der Regel die T.'s mit der Gebeteordnung Maimûni's übereinstimmen, haben sie dem von diesem nicht aufgenommenen Kol-Nidre am Vorabend des Versöhnungstages eine Stelle gewährt, darin Saadja folgend, der für Jemen ebenfalls eine massgebende Autorität sei (II b, 83 b: וכן בתכאליל כתבוהו אע״פ שלא נזכר בהרמ״בם התקינו כן על פי רב סעדיה גאון ז״ל שגם הוא חשיב ממארי דאתרין כנודע). Zuweilen verweist J. auf die Übereinstimmung des lebenden Brauches mit dem, was die *Tiklâl's* vorschreiben, s. I, 31 b: עד כן המנהג וכ״ה בתכאליל. Aber auch solche Fälle erwähnt er, in denen der zu seiner Zeit giltige Brauch von dem in den T.'s enthaltenen abweicht. S. I, 89 a (in Bezug auf den im Maaribgebet nach Ps. lxxviii. 38 gesprochenen Psalmvers xx. 10): ובתכאליל לא נזכר פסוק זה ועכשו נהגו רבים לאומרו; I, 165 a; I, 77 a (in Bezug auf פטום הקטורת): וכ״נ מהתכאליל שלא היו נוהגים לאמרו בחול ומ״מ עכשו נוהגים לאמרו גם בחול; II a, 74 b (zum Ritus von Hoschana rabba) המנהג הקדום בכאן לומר ויעבר וכן הוא בכל התכאליל ועכשיו נתבטל המנהג ···; II b, 10 b. In Bezug auf die Lesung einzelner Worte des Gebettextes beruft sich J. auf die Punktation der T.'s; s. I, 100 a (וכן נקדוהו בתכאליל), 121 a, 142 a, 161 b, 176 a, 179 a (ובתכאליל כולן גרסו הצ״די בחירק והוי״ו בקמץ, d. h. צִוָּה, nicht צִוֵּה in der Benediktion zur Beschneidung: אשר קדש ידיד).

Anstatt des Ausdruckes *Tiklâl* bedient sich J. zuweilen des hebr. Ausdrucks סידורים, seltener ספרים. Einmal erwähnt er ein 250 Jahre altes — also um 1500 geschriebenes — Siddur, I, 112 b: סידור כתיבת יד ישן נושן קרוב לר״ן שנה. Zum Pesachabend-Rituale sagt er in der Einleitung zur Haggada (II a, 8 a): ולנו המנהג הפשוט בכל ארצות תימן בכל סדריהם שכתבו הקדמונים בסידורים ישנים נושנים מכמה מאות

שנים לברך על כל כוס וכוס. S. noch הסידורים הישנים I, 14 b, 90 a; II a, 88 b; II b, 38 a; סידורי הקדמונים I, 16 a, 106 a; סידורי אבותינו הראשונים כל סידורי תימן I, 8 b; סידורים שלנו I, 132 b, 134 b, 153 a; בסידוריהם I, 6 b; כל ספרי תימן I, 27 a, 90 a; גירסת ספרים ישנים נושנים II, 75 b; ספרינו I, 15 b, 17 a, 107 b, 132 b; II a, 76 b; ספרים דילן I, 130 b; נוסחאות דידן I, 108 a.

Einige *Tiklâl's* citirt Jaḥjâ mit Angabe ihres Verfassers oder richtiger Ordners und Redaktors.

I. תכלאל שכתב מהר״י בשירי[1], II b, 71 a. Aus demselben wird eine arabische Notiz citirt darüber, dass das Neujahrs-Mussaf nicht erst von den Einzelnen leise gebetet, sondern nur von dem Vorbeter vorgetragen wird. — I, 91 b: ובגליון התכאליל (sic) שכ׳ מהר״ר יחיא בשירי ז״ל מצאתי בכתיבת ידו; es ist ein arabisches, nur zum Schluss ins Rabbinische übergehendes Responsum, das der Urheber der Randbemerkung, Jaḥjâ Beschiri, so einleitet: קאל פי רסאלה̈ בסתאן אלאזהאר. Das Responsum betrifft dieselbe Frage, wegen der sich, wie oben (S. 601) berichtet war, Jaḥjâ Ṣâliḥ selbst an die Rabbiner von Kairo gewendet hat. Der Verfasser des Responsums erwähnt Moses Maimûni als Lebenden (אלגאון אלמעצ̇ם מרנא ורבנא משה שמרו צורו) und citirt dessen Gebeteordnung (רתבתה); er spricht auch von seiner eigenen Gebeteordnung: ונחן ענד תאליפנא סדור אלתפלות ורתבתהא ואנבתהא בלישנא דרבנן לבעץ̇ אלתלמידים סאלנא ד̇לך פוקת מחאולתנא הדא אלתאליף̇ אלמדכור אעתראנא הדא אלשך̇ ורתבנא אלפיסוקים אלד̇י בעד השכיבנו ולם נכ̇תם אכ̇רהא בברכה. — I, 113 b: וכן ניקדו ה״ר חיים בשירי. — I, 131 b: וכ״כ מהר״י בשירי (nämlich im Nischmath-Gebete: ובשובע). — II a, 63 b: וגם מהר״ר יחיא אלבשרי (nämlich וְהוֹ in den Hoschanoth). — I, 11 a: וכן השיב הרמב״ם בתשובה ערבי[ת] הביאה מהר״י בשירי בסידורו (über die Benediktion zur Thora: נותן התורה; es ist N. 97 in der hebr. Sammlung der *Responsen Maimûni's*, Kobez I, 19). — II b, 17 a wird in der Überschrift zu einer Elegie Jehuda Halevi's der Inhalt derselben in arabischer Sprache aus dem Siddur J. Baschiri's angegeben (s. oben, S. 594, N. 14). — II b, 52 a: מהר״י בשירי (Punktation eines Wortes der אשמורות). — Ib. 66 b: וראיתי להר״י בשירי ז״ל בכת״י מהר״י בשירי ז״ל פיוט זה לרש״בג (nämlich N. 2 der Selichoth, oben, S. 598; unser Commentator bekämpft mit Recht diese Annahme). — Jaḥjâ Baschiri schrieb auch einen Tâǧ (Bibelcodex) mit grammatischen Bemerkungen, die Jaḥjâ Ṣâliḥ in seinem massoretischen Commentar sehr oft citirt. S. zu Gen. xxix. 5: ראיתי בתאג שכתב מהרי״בש; zu Gen. ix. 29 längere Polemik gegen

[1] S. oben, S. 594: סידור ר״י בשירי.

die von J. Baschiri vertretene Lesung ויהי statt ויהיו; zu Num. v. 23 ein längeres arabisches Citat.

II. תכלאל קדמון מכונה למה"רר יצחק ונה. So citirt eine dem Commentare zur Aboda (II a, 101 b) eingefügte Glosse, die mit אמר אח"יה eingeleitet ist und wohl von einem der Correctoren, Abraham b. Chajjim, herrührt. Jaḥjâ Ṣâliḥ selbst citirt seinen Vorgänger R. Isaak Wana (wohl ein Ortsname) sehr häufig und meint jedenfalls dessen *Tiklâl*. I, 48 b: וראיתי פי' לר' יצחק ונה ז"ל; 56 b: הרב מהר"י יצחק ונה ז"ל פירש; 77 b: מהר"י ונה; 81 b: וכ' מהר"י ונה ז"ל. Im Commentare zu den Hoschanoth und zu den Selichoth wird er sehr häufig angeführt, meist mit der Abkürzung מה"ריו oder רי"ו. S. noch II a, 63 b: מהר"י ונה ז"ל האריך בכאן; II b, 66 a: ומהר"י יצחק ונה ז"ל כתב גם כן בזה כי שיר זה אינו לר"י הלוי (nämlich die oben S. 596 erwähnte Akeda עת שערי רחמים). — Einmal (II b, 144 a, zu 1 Kön. viii. 13) wird Isaak Wana's *Commentar zu Pentateuch und Propheten* citirt (פי' תורה ונביאים). — Neubauer (*J. Q. R.*, III, 616) erwähnt eine Schrift über Schechita und Bedika von Isaak b. Abraham ונה.

III. וכן מצאתי נקוד בכת"י מהר"י צאהרי, II b, 52 a, in Bezug auf ein Wort in den אשמורות, zugleich mit dem *Tiklâl* J. Baschiri's angeführt. Im Commentare zu den Hoschanoth (II a, 77 b): וז"ל ספר צדה לדרך למהר"ר יחיא צאהרי ז"ל. Damit ist der Commentar Jaḥjâ Ẓâhirî's zum Pentateuch gemeint (s. unten). Sein Pijjut zu Simchath Thora ist in unser Gebetbuch aufgenommen (s. oben, S. 592). Innerhalb des כתר מלכות von Gabirol ist ein Gebet von ihm kabbalistischen Inhaltes eingeschoben (II b, 109 a–110 b), mit der Überschrift: בקשה זו ע"ד הקבלה נכללת בכתר מלכות חברה ותקנה הרה"ג כמהור"ר יחיא בן ה"ר סעדיה אלצאהרי זלה"ה (מעוב"י צנעא יע"א). — Jaḥjâ Ẓâhirî ist auch unter den Dichtern der Pismonim-Sammlung von Calcutta vertreten (*Monatsschrift*, 1870, S. 309); ferner in der Hymnensammlung aus Jemen in N. 182 der Hebr. Hschr. der k. Bibl. in Berlin (Steinschneider's *Catalog*, II. Abth., S. 25, 26). Sein hebräischer Name lautet Zacharia b. Saadja b. Jakob, wie er sich in seinem Makamenwerke ס' המוסר nennt, das um 1569 geschrieben ist. Näheres über dieses in der Bodleyana (*Cat. Neubauer*, 2397) befindliche Werk s. bei Brody, מטמוני מסתרים, S. 9 ff., im Sammelbande des IX. Jahrganges der *Mekize Nirdamim* (1893). S. auch Neubauer im *J. Q. R.*, III, 617 f. In der 45. Makame (bei Brody, S. 23) nennt er seinen Pentateuchcommentar: והיבר על התורה ספר צדה לדרך.

IV. Neben Jaḥjâ Baschiri citirt unser Commentator ר' שלמה אלמנזלי für die Punktation eines Wortes in den Hoschanoth (II a, 63 b) und für die eines andern Wortes im Gebetrituale (I. 131 b: וכן ניקדו מהר"ר

שלמה מנזלי בפיוט כתר מלכות). Den Siddur Salomo Manzili's citirt er I. 113 b mit folgenden Worten: ראיתי תכאליל (l. תכלאל) בכתיבת יד הקדוש מהר״ר שלמה אלמנזלי נע״ג שהיה ר״מ ודיין דק״ק צנעא בעוד שהיו שלום ושקטים ממש תוכבי עיר צנעא גם אחרי גלותם ממנה ··· S. auch II a, 82 a: ובכת״י מהר״ר שלמה מנזלי ז״ל, ebenso II b, 92 b. Das Epitheton אלמנזלי (*J. Q. R.*, XI, 141) findet sich noch bei zwei Jemenensern (s. Steinschneider, *Katalog der Berliner Bibl.*, II. Abth., p. 9 ob., und p. 26; *J. Q. R.*, XI, 141).

V. גם בתכלאל שכתב מהר״י אלעכברי ז״ל, I, 112 b. Citate daraus: II b, 121 a: כך פירש מהר״י עכברי ז״ל; 137 b: והרב מהר״ר יחיא אלעכברי ז״ל הוסיף. Das Epitheton *Al-Akbari* (*J. Q. R.*, XI, 482) ist aus Jemen bezeugt im *Katalog der Berliner Bibl.*, II. Abth., p. 8.

VI. Ein älterer Zeitgenosse Jaḥjâ Ṣâliḥ's scheint gewesen zu sein Jehuda Ṣa'di b. Salomo, dessen Einleitung zu der von ihm redigirten und mit Commentar versehenen Gebeteordnung unser Verfasser seiner eigenen Einleitung voraussendet (I. Band, II a–III b), mit folgender Überschrift: הקדמה שמצאתי כתוב בכתיבת יד מהר״ר יהודה צעדי בן כה״ר שלמה זלה״ה עשאה הקדמה לפירוש לסידור שהתחיל לכתוב ולתועלת המעיינים ראיתי להעתיקה הנה. Und zum Schlusse: ע״כ מה שמצאתי כתוב בכתיבת יד קדוש מורינו מהר״י צעדי ע״ה. Der Name צעדי kommt noch einmal vor auf dem Titelblatt des Ms. der Bodl., N. 1189 (s. Neubauer, Col. 395), wenn nämlich im Namen ר׳ משה צערי statt צערי die richtige Lesung ist צעדי. Höchst wahrscheinlich ist צעדי nichts anderes als סעדי; einen משה סעדי nennt Joseph Sambari (Neubauer, *Mediaeval Jewish Chronicles*, I, 151, s. *J. Q. R.*, XI, 327). Vielleicht ein Bruder Jehuda Ṣa'dî's war der von J. Ṣâliḥ I, 155 b citirte Schalom Ṣa'dî: ומנהגינו בזה שמעתי מפי מהר״ר שלום צעדי נע״ג. Einen gelehrten Rabbiner (מארי יוסף בן סעדי (=סעדיה lernte Jakob Saphir in Jemen kennen (אבן ספיר, I, 51 b). In Jaḥjâ Ṣâliḥ's Siddur-Commentar kommt der Name nur noch abgekürzt vor, nämlich מהר״יצע, s. I, 3 a (in den Regeln über הנהגת הבקר), 9 b, 10 b, 33 b, 38 a, 41 b, 44 a, 55 a, 71 b, 76 b. Weiterhin finden sich keine solchen Citate; das Gebetbuch J. Ṣa'dî's scheint also bloss bis zum Ende des wochentägigen Frührituales gediehen zu sein. Doch finden sich im Commentare zu den weiteren Theilen des Gebetbuches Citate aus den Notizen (נימוקים) J. Ṣa'dî's: I, 5 a: כתוב בנימוקי מהריצ״ע; 155 b: וכ״כ מהריצ״ע בנימוקיו; ebenso II b, 63 a. Vielleicht bedeutet in dem Citate, I, 148 b oben, 149 a בנימוקי חהרי״ץ, die Abbreviatur dasselbe wie מהריצ״ע. Sonst ist מהרי״ץ oder רי״ץ ein Commentator des Gebetbuches, der sehr oft citirt wird, und der wohl mit dem in der nächsten Nummer zu besprechenden Ibn Ṣiâḥ identisch ist. Am

Anfange unseres Commentares (I, 1 a) steht ein längeres mit לשון מהררי״ץ ז״ל eingeleitetes Citat über die Unantastbarkeit der überlieferten Gebettexte. Am Schlusse wird dem Citate folgende Bemerkung hinzugefügt: ובעו״ה לא זכינו לאור פירושיו על כל הסידור כי אם קצת מן הקצת בתחילת הסידור. Da diese Bemerkung mit dem übereinstimmt, was in der Überschrift zu der Einleitung Jehuda Ṣa'dî's gesagt ist, da andererseits Citate aus רי״ץ oder מהרי״ץ sich im ganzen Commentare עץ חיים finden, so darf man schliessen, dass jenes an die Spitze des Commentars gestellte Citat ebenfalls aus Jehuda Ṣa'dî's begonnenem Siddur-Commentare genommen ist.

VII. J. (Jaḥjâ?) Ibn Ṣiâh oder Ibn Ṣajjâḥ findet sich mehrere Male als Autor von Erklärungen zum Gebetbuche citirt: I, 6 a (ן׳ ציאח); I, 7 a (מהרי ן׳ ציאח); 7 b (öfters, ן׳ ציאח oder מהר״י ן׳ ציאח); 8 b (וכ״כ מהר״י ן׳ ציאח באורך קצת); 27 a (וז״ל החכם הגדול המקובל מהר״י ן׳ ציאח בספרו); 92 b (וכן מצאתי בכתיבת יד מהר״י ן׳ ציאח); II a, 8 a (וכן מצאתי להמקובל מהר״י ן׳ ציאח בספרו). Statt dieses vollen Namens findet sich sonst, und zwar sehr häufig, in allen Theilen des Commentars die Abkürzung מהרי״ץ oder רי״ץ (s. oben, N. VI. Ende, auf dieser Seite). So I, 7 b, nach den wiederholten Citaten mit dem vollen Namen, auf der letzten Zeile: וכן גרס הרב המקובל מהרי״ץ זל, wo auch das Epitheton המקובל die Identität mit ן׳ ציאח beweist. S. auch I, 33 b: ובספרו של המקובל האלהי מהרי״ץ דילג שם תיבת מרום וקדוש. Ib.: כפי מה שהורנו הרב מהרי״ץ. S. noch I, 66 a: מצאתי למהרי״ץ בפי׳ הזמירות, ebenso II b, 42 b. — Der Name ציאח (s. Steinschneider, *J. Q. R.*, XI, 600) kommt noch, in der Form אלצייח, bei Sambari (*Mediaeval Jewish Chronicles*, I, 152, Z. 4) vor, auch אלצאייח, ib. 153, Z. 6.

Ausser den bisher genannten jemenensischen Ordnern und Commentatoren des Siddur werden in Jaḥjâ Ṣâliḥ's *Siddur-Commentar* noch folgende Autoritäten seiner Heimat angeführt.

Aharon Irâḳi. S. II a, 8 a: וכן ראיתי בכתיבת יד גאון אחרון בדור שלפנינו מהר״ר אהרן בן כה״ר שלמה הכהן עראקי בגליון ס׳ הפסח שלו. Näheres über seine Familie findet sich bei Jakob Saphir (אבן ספיר, I, 100 b f.). Vielleicht ist der auf MS. 168 b der Berliner k. Bibliothek (Steinschneider's *Catalog*, II. Abth., p. 17) als Besitzer genannte Salomo b. Joseph אלעראקי sein Vater. — *Mordechai b. Ja'îsch*, S. II a, 28 a: ואני שמעתי מה״ר מרדכי ן׳ יעיש בעברו מחנינו; II b, 48 a: מה ששמעתי מהחכם מוהר״ר מרדכי ן׳ יעיש שעבר פה מחנינו . . . Unter den Trägern des Namens Ibn Ja'îsch bei Steinschneider, *J. Q. R.*, XI, 121, XII, 131, ist kein Mordechai genannt. Einer, יחיא ן׳ יעיש in Jemen, s. *J. Q. R.*, III, 620. — *Pinchas b. Salomo 'Irâḳi*, der Bruder des eben genannten Aharon Irâḳi. Ein Responsum an Ṣâliḥ, den Grossvater unseres Com-

mentators, erwähnt dieser an der Spitze eines Werkes unmittelbar nach der Einleitung Jehuda Ṣa'dî's (I. Bd., III b: גם יש אתי תשובה על ענין שינוי מנהג תפלתנו שבתכאליל אל נוסח סידורי ספרד מהרב מהר״ר (פנחס הכהן עראקי זלה״ה · · · ושלחה אל מעלת זקיני מהר״ר צאלח נ״ע · · ·). Aus einer Handschrift desselben citirt er eine Erklärung zum Kaddisch (I, 29 b: מה שמצאתי כתוב בכתיבת יד החכם השלם כמהר״ר פינחס ן׳ כמהר״ר שלמה הכהן המכונה עראקי אחיו של מורינו כמהר״ר אהרן הכהן). — *Saadja Omar Halevi.* S. I, 856: ואפריין נמטייה למהר״ר שתיקן והנהיג לאומרה (die Akeda vor Mincha) סעדיא עמר הלוי ז״ל בבה״כ של מהר״ר יחיא הלוי. Die Synagoge Jaḥjâ Halevi's (Alscheich) ist die von Jakob Saphir (I, 101 a) als eine der grossen Synagogen Jemen's erwähnte. — *Saadja Keṭî'i.* S. I, 26 b: מצאתי בכתיבת יד מה״ר סעדיא קטיעי ז״ל בשם רבי׳ יואל ן׳ שועיב. Den Namen Keṭî'i verzeichnet Steinschneider nicht. — Über *Joel Ibn Schoeib* s. Steinschneider, *Catal. Bodl.*, Col. 1400. — *Schalom al-Ṣab'ânî.* I, 64 b: מצאתי בכ״י מהר׳ שלום אלצבעאני. Auch im massoretischen Commentar zur Bibel citirt ihn unser Autor in Bezug auf die Lesung ויהיו in Gen. ix. 29 (s. oben, S. 606, N. I., Ende); jedoch ist der Name sowohl bei Ginsburg, als in der jerusalemischen Ausgabe des תאג̇ mit ט statt ע geschrieben. Die interessante Anführung lautet: וכבר ראיתי פסק ארוך על זה שנכתב ממה״רר שלום צבטאני נ״ע בכתיבת תלמידו מה״רר צאלח (Ginsburg צאלה) ז״ל בחתימת כמה זקנים תלמידי חכמים. — *Schalom al-Schebzi.* II, 74 b, ושוב מצאתי למה״רר שלום שבזי ז״ל בס׳ חמ״י שלו פ׳ אמור. Wohl identisch mit dem Dichter סאלם אל שיבזי (s. Jakob Saphir, I, 82 a ff.), der also auch einen *Pentateuchcommentar* (wohl חמדת ימים) verfasst hat. — *Schalom b. Joseph Ḳareach.* I, 30 b: ומצאתי לגדול אחד מחכמי הראשונים שמו מ״הר שלום ן׳ יוסף קרח ; ib. 30 a: וכ״פ מה״ר שלום קרח בספר סגולות · · ·. — *Salomo der Schreiber.* I, 65 b: ומצאתי כתוב בגליון התאג מכתיבת יד מה״ר שלמה הסופר נע״ג. — *Zacharia der Arzt,* ר׳ זכריה הרופא, oder abgekürzt רז״ה. Öfters werden seine Erläuterungen zu Maimûni's *Mischne Thora* citirt; s. I, 6 a: הרז״ה בנימוקיו להר״ם במז״ל ; 41 b: ובנימוקי מהר״ר זכריא הרופא ; 44 a: מהר״ז רופא ; 46 a: מה״רז רופא בנימוקיו להרמ״בם ; 170 a: הרז״ה בנימוקיו · · · ; 170 b: הר״זה בנימוקיו בשם הר״א בנו של רבינו (also im Namen Abraham Maimûni's). S. auch die Fussnote, II a, 25 a. — Zacharia (Jaḥjâ) ibn Suleiman der Arzt schrieb im Jahre 1430 den מדרש חחפץ (s. Steinschneider, *Catal. Berl.*, I. Abth., S. 71); er commentirte auch andere Schriften Maimûni's (s. ib., S. 66 und 78). S. auch Neubauer, *J. Q. R.*, III, 615; *Cat. der MSS. des British Museum*, Or. 2746.

Im massor. Commentar unseres Autors zur Bibel sind noch folgende

zwei heimische Autoritäten angeführt: *B. Abraham aus Ṣan'â.* Zu Ezech. xlvi. 10. Alle jemenensischen Bibelhandschriften (כל ספרי תיגאן) lesen ובדרכם st. ובצאתם (entsprechend dem ובדרכו in V. 8): וכן ראיתי להרב ב׳ אברהם קדמון מחכמי צנעא ופי׳ כתי׳ יד. Diese Variante im Bibeltexte ist sonst nicht bezeugt. — *David b. Amram aus Aden.* Zu Deut. v. 9: בספרים מדוייקים מכתב הר״ר דוד ן׳ עמרם הנגיד איש עדן. Es ist das der Autor, dem man ohne triftigen Grund die Autorschaft des *Midrasch Haggadol* zugeschrieben hat. S. Neubauer, *J. Q. R.*, III, 615, und dazu Kohut, *Proceedings etc. Abou Manzur Al Dhamâri*, p. 10 f.; Steinschneider, *Hebr. Bibl.*, XX, 135.

Den *Midrasch Haggadol* citirt J. b. Ṣâliḥ zweimal, beidemal als Werk Abraham Maimûni's (s. dazu Jakob Saphir, I, 76 b). I, 178 b: וכן מובא להדיא במדרש הגדול שחיבר רבינו אברהם בנו של הרמב״ם בפ׳ בלק; I, 191 a: וכן מצאנו שסידרם הנגיד רבינו אברהם בנו של הרמב״ם במדרש הגדול שחיבר קרח וחצי חוקת. Vielleicht meint er dasselbe Werk bei der Anführung eines ילקוט גדול כ״י (I, 36 b).

Anonym citirt er einen jemenensischen Autor II a, 58 b: וראיתי לחכם א׳ מחכמי התימן שכ׳. Die alten Bibelhandschriften seiner Heimat citirt er einige Male in seinem Siddur-Commentar als תיגאן (Plur. von תאג), s. I, 138 b (בכל ספרי התיגאן); II a, 28 b, 29 a; II b, 79 b. Im mass. Bibelcommentar beruft er sich fortwährend auf dieselben (zu Gen. xxix. 13: תיגאן הישנות). Die jenen Bibelhandschriften vorausgehende grammatische Schrift (in arabischer Sprache) — s. *R. d. É. J.*, XXIII, 238 — citirt er als מחברת התיגאן, I, 121 a, 162 b (im mass. Commentar zu Gen. xlix. 26, Deut. ix. 4, Jos. xiii. 22: מחברת הערב; zu Num. xxxi. 8, Deut. xviii. 13: מחברת הערבי שבריש התיגאן; zu Deut. xxii. 25: מחברת הטעמים שבריש התיגאן; zu Gen. xix. 4: מחברת התאג; s. auch zu Gen. l. 5: מסורת התאג).

Einen *arabischen Commentar* zu den שמנה פרקים Maimûni's citirt J. b. Ṣ. im mass. Comm. zu Exod. xvi. 30: ומצאתי לראשונים קדמונינו ע״ה בפיר׳ פרקי רבינו פרק השלשה[1]. — Ein ähnliches Citat im Commentar zur *Pesach-Haggada* (II a, 23 b): כן מצאתי לחכמי הראשונים בל׳ ערב. Anführungen der ראשונים s. noch I, 80 b, 109 a, 126 b.

Die bisher angegebenen *jemenensischen* Quellen und Autoren bilden nur einen geringen Theil der in Jaḥjâ Ṣâliḥ's Siddur-Commentare benutzten und angeführten Litteratur. Es hat *kulturgeschichtliches* Interesse zu beobachten, welche Erzeugnisse der jüdischen Litteratur sowohl Europas als des Morgenlandes und welche Druckwerke im fernen Ṣan'â dem gelehrten Commentator in der zweiten Hälfte

[1] Die Stelle lautet: ואעלם אן מנחת שבת מבאינה למנחת חול או פיה קדושה וברכה ולא יטהר עצם תלך אללה אלא ענד אלמדרכין לקולהם ז״ל ויגחו בם כל ישראל אוהבי שמך.

des achtzehnten Jahrhunderts zugänglich waren. Andererseits wird eine Übersicht der in unserem Gebetbuch-Commentare citirten Werke sowohl den Commentar selbst als die Gelehrsamkeit und geistige Richtung seines Verfassers charakterisiren.

Zunächst sei bemerkt, dass ausser den Gebetbüchern seiner Heimat (den *Tiklâl's*) Jaḥjâ Ṣâliḥ auch andere Gebetbücher, sowohl handschriftliche als gedruckte, verglichen und deren Lesarten und sonstige Einzelheiten erörtert hat. Er erwähnt oft die im Druck ihm vorliegenden Gebetbücher mit allgemeinen Bezeichnungen: ספרי הדפוס, I, 135 a; בקצת סידורי הדפוס, I, 102 a; סידורי הדפוס, II a, 47 b, 76 b, II b, 63 a; רוב הדפוסים, I, 141 a; הסידורים הדפוסים הקדמונים, I, 56 a, 59 a; ובדפוסים סידרוהו, I, 10 b; בדפוסים החדשים, I, 62 a, 131 b, II b, 73 a; בדפוסים מתוקנים, II b, 53 b; קצת דפוסים, I, 114 b; למדפיסים האחרונים, ib.; כל הדפוסים הנמצאים, I, 134 b; נדפס בכמה סידורים, I, 63 b. Er citirt die *spanischen* Gebetbücher, I, 112 b: בדפוסים בסידורי ספרד; den *italienischen* Siddur, בסידור איטליאני, I, 33 b (s. auch I, 201 a: הנוסח של הספרדים והאיטליאני); die Gebetbücher der *Deutschen*, I, 51 b (בסידורי אשכנזים), I, 55 a (בסדורי אשכנזים אפילו הנדפסים בזמננו), I, 108 a (וכן גירסת כל סדורי אשכנז). Er kennt den *römischen* Siddur: I, 16 b (ובסידור רומה); I, 33 b (גם בסדור רומה קדמון); I, 109 b (שוב ראיתי בסידור רומה דפוס); die Siddurim Isaak Luria's, I, 114 a (בסדורי הא"רי). Den Siddur R. Amrams citirt er nur nach Abudraham. Handschriftliche Siddurim, סדורים כ"י, werden I, 177 a citirt.—Unter סידור שערי רחמים (II b, 68 a, vgl. I, 46 a: סידור שער) ist wohl das in Venedig 1710 erschienene Werk (*Catal. Bodl.*, N. 3332) gemeint.

Oft wird סידור חלף citirt: I, 16 a (neben ס' רומה); 32 a, 32 b, 47 b, 91 a; II a, 8 a, 9 a b (ונוסח זה ממש נדפס גם בסידור חלף); 18 a (innerhalb des Textes der *Pesach-Haggada*: וזה נמצא בסדור חלף), 23 b, 64 a, 71 a, 88 b (וכן הודפס ג"כ בסדור חל"ף, nur hier חל"ף, mit den Strichelchen); II b, 83 a (וכן הוא בסדור חלף אשר משם העתיקו פיוט זה, nämlich den oben S. 14 erwähnten Pijjut zum Abende des Versöhnungstages יראים שלחוני). In diesen Citaten handelt es sich stets um Lesungen des Gebettextes; und aus zwei der Citate geht hervor, dass ein *gedruckter* Siddur gemeint ist. חלף ist wohl Aleppo (Haleb, arab. חלב, hebr. ארם צובה). Dass es sich um einen Siddur von Aleppo handelt, beweist der Umstand, dass jener, wie Jaḥjâ Ṣâliḥ angiebt, ihm entnommene Pijjut יראים שלחוני Sason Halevi zum Verfasser hat, dessen Dichtungen, besonders für die Bussezeit bestimmte, in Gebetssammlungen von Haleb enthalten sind. S. Zunz, *Litteraturgeschichte der syn. Poesie*, S. 531 f.; Neubauer, *Catal. Bodl.*, N. 1090 (Col. 289 f.). Jedoch weder ist mir sonst die Schreibung חלף für Aleppo (vgl. Elkan

N. Adler im *Kaufmann-Gedenkbuche*, S. 128 ff.), noch ein gedruckter Siddur von Aleppo bekannt.

Gebetbücher, *Commentare zum Siddur*, und sonstige *liturgische* Schriften. ס' אור הישר (erschien 1709, 1764, *Catal. Bodl.*, N. 2285), I, 61 b, meist א"הי, I, 4 a, 42 a und sonst.— סידור בית אל שחיבר הרב יעבץ ז"ל, II b, 78 a (ersch. 1745-7, s. Benjacob, p. 662, N. 766).— ס' כתר יוסף, I, 124 b, II b, 35 b, meist gekürzt כת"י (ersch. 1700, s. Benjacob, ib., N. 759).— ר' חיים הכהן בסידורו, Einl., p. v a unt.; vgl. מהר"ח הכהן, I, 2c4 b, II a, 43 b. Es ist Chajjim Kohen b. Abraham aus Aleppo, starb vor 1662 (s. Steinschneider, *Catal. Bodl.*, Col. 829). Sein — von J. b. Ṣ. handschriftlich citirtes — Gebetbuch erwähnt auch Asulai (ed. Benjacob, I, 59): סידור הנקרא תפלת ישרים.—וסידר כונות התפלה על פי האר"י, II b, 88 b; סידור תפלת ישרים, II a, 82 a und 95 b; oft bloss ס' ת"י (I, 8 a, 16 a, 38 a, 48 a, 82 a, 135 a) oder auch בעל ת"י (I, 8 b, 40 a, 55 a, 57 a, 149 a, II a, 60 b, an der letzteren Stelle als הרב הגדול bezeichnet). Weder bei Steinschneider, noch bei Benjacob finde ich diesen Siddur genannt. — Unter ת"י kann aber auch תולעת יעקב, Meir b. Gabbai's Comm. zum Gebetbuche, gemeint sein, welches Werk I, 53 a und 81 b ausdrücklich citirt ist. — Sehr oft ist citirt ein Werk סד"הי, oder סה"י, ohne dass irgendwo die Abbreviatur aufgelöst wäre (I, 3 b, 13 b, 14 b, 34 a, 35 a, 70 b und oft). — בית תפלה, I, 31 b, 35 b, 51 a, 131 a, auch gekürzt בי"ת. Sollte Chajjim Bochner's Commentar zum Siddur gemeint sein? S. Benjacob, S. 24, N. 487 Ende. Desselben אור חדש (erschien 1671) ist einige Male (I, 29 b, 30 b, 158 b) angeführt. — Ein Commentar zum Siddur wird mit der Abkürzung מח"ס citirt: I, 23 b, 34 b (ראיתי בס' מח"ס בפי' סליחות דאשמורות), 55 b (ebenso), 80 b; II b, 102 b. — חמדת ימים, stets חמ"י: I, 50 a, 55 b und oft, II, 79 a (בספר הקדוש חמ"י). Es ist das dei Benjacob, p. 193, N. 678, näher beschriebene Werk. — Ein Siddurcommentar, den ich nicht identificiren kann, wird unter dem Titel שפתי ישנים angeführt: I, 19 a, 55 b, 70 b, 143 a.— Nathan Hannover's שערי ציון, I, 71 b; II b, 34 b.— ס' תיקוני שבת (s. Benj., S. 670, N. 903), I, 101 b, 111 a, 112 a. — פירוש סדר מעמדות (s. Benj., S. 351, N. 1749), I, 82 a. — מעבר יבק, von Aharon Berechja b. Mose, oft citirt (מי"ב, I, 63 b, 81 a). — Jesaja Romanin's מוסר מלכים (Benj., S. 308, N. 756), I, 106 b. — שושני ורדים, ein (unbekannter) Commentar zu den Ḳînoth, II b, 6 b, 10 b, 18 a. — ס' אגודת אזוב כ"י, I, 54 a (zum Priestersegen). — ס' אמרי בינה, I, 65 a, II a, 35 b. — באר מים חיים (s. Benj., p. 64, N. 159), I, 168 a, 185 b. — עבודת מקדש (der dritte Theil von Menachem Lonsano's שתי ידות), I, 131 b. — יד כל בו

(s. Benj., p. 213, N. 46), I, 55 a. — הון עשיר von Immanuel Ricchi (s. Benj., p. 135, N. 273), II a, 19 a (wo חיריקי in חי ריקי getrennt werden muss), II b, 102 b. — קונטרים המיוחד לזה מרבני איטליא ז"ל נקרא דרך ימין, II b, 63 a (von Joseph Samega, s. *Catal. Bodl.*, Col. 1523). — אות אמת (von Meir b. Samuel Benvenisti, Benj., p. 31, N. 606), II a, 4 a.

Commentare zur *Pesach-Haggada*: Isaak Abrabanel's זבח הפסח, I, 142 b; Simon b. Zemach Duran's יבין שמועה, II a, 12 a und oft; Chajjim Benvenisti's פסח מעובין, I, 139 b (מעוכין st. מעובין, vgl. Levy, III, 190 a b); Moses Pesante's חוקת הפסח (s. *Catal. Bodl.*, Col. 1981), oft zur Haggada citirt, meist nur mit der Abkürzung הרמ"פ; Aharon Teumim's מטה אהרון (s. Benj., S. 127, N. 69), II a, 31 b; Jakob Emden's שערי שמים (Benj., S. 128, N. 119), II a, 19 b. Zu einem Ausdrucke in dem alphabetischen Stücke אתה גאלת der jemenensischen *Pesach-Haggada*, II a, 23 a, wird eine sonst nicht vorkommende Quelle so citirt: והנפתולי פירש ובתשניק. Es kann Naphtali Ginzburg's נפתלי שבע רצון gemeint sein, welches Werk (erschien 1708, Benj., S. 401, N. 259) auch einige Erklärungen zur *Pesach-Haggada* enthält. Übrigens ist dieses Werk bei unserem Autor einige Male (I, 161 a, 167 b, 172 b, II, 2 a) mit der Abbreviatur נש"ר citirt.

Eine fortwährend citirte und stark excerpirte Quelle unseres Siddur-Commentars ist David Abudraham, in der Regel als רד"א angeführt.

Von den Werken der *halachischen Litteratur*, die Jaḥjâ Ibn Ṣâliḥ anführt, steht obenan Maimûni's *Mischne Thora*, von dem er auch alte Handschriften benützte; s. I, 142 a (כן הוא בכל ספרי הרמב"ם כ"י ישנים), 179 b (ובהרמב"ם דפוסים וכתיבת יד), 177 a (וגי' הרמב"ם כ"י); II a, 84 b (ושוב מצאתי בנוסחאות רמ"בם כ"י מהראשונים ע"ה). Aber auch Jakob b. Ascher's und Joseph Karo's *Codices* werden fortwährend angeführt, sowie die Commentare zu letzteren. Andere hierher gehörige Werke: Abraham Jarchi, המנהיג (sehr oft). — Abraham Oppenheim, אשל אברהם (I, 91 b). — Arje Finzi, גור אריה, s. Benj., S. 94, N. 81 (I, 7 a, 40 b). — Bachja b. Ascher, שלחן ארבע (I, 112 a). — Chajjim Algazi, בני חיי (I, 172 a). — Chajjim Bochner, ארחות חיים, s. Benj., S. 24, N. 487 (II a, 6 b; II b, 84 b)[1]. — Chajjim Benvenisti, כנסת הגדולה (I, 46 b, 54 a, 62 b). — Ders., שיורי כנסת הגדולה (I, 43 a, und oft, stets: שכ"ג). — Chajjim Abulafia, מקראי קדש (I, 174 b). — Chajjim Kohen, הט"א (I, 148 a; ט"א 145 b) ist wohl טור אודם, der erste Theil des Werkes מקור חיים, zum I. Theile des *Schulchan Aruch*; s. Steinschneider, *Catal. Bodl.*, Col. 829, Benj., S. 205, N. 45 (I,

[1] S. auch den *Massoretischen Commentar* (in den folgenden Anmerkungen als *M. C.* citirt) unseres Verfassers zu Num. xi. 17.

146 a: ס׳ מק״ח). — Chizkija da Silva, פרי חדש, sehr oft. — Ders., מים חיים, s. Benj., S. 324, N. 1114 (I, 2 a). — Eleazar aus Worms, רקח (sehr oft). — Elija Spira, אליה זוטא (II a, 6 b; II b, 84 b). — Jakob Chagis, I, 138 a: מה״ר חאגיז בס׳ הלק״ט ח׳ ב׳ סי׳ קצ״ג; I, 138 b: וראיתי למה״רי חאגיז בהלק״ט ח״ב סי׳ קעב; I, 77 a: ס׳ לקח טוב; II a, 7 a: מהר״י חאגיז בספרו הלק״ט (ein Responsum); II b, 11 a: מהר״י חאגיז בס׳ הלק״ט ח״ב סי׳ קל״ט; I, 8 a: תשובת הלק״ט ח״א סי׳ קי״ז; II b, 17 b: בתשובת הלק״ט ח״ב סימן קל״ט; I, 35 a: הלק״ט ח״א סי׳ קפה. Dieses Werk von Jacob Chagis wird sonst nicht erwähnt; es gehört wohl zu den bei Asulai (S. 87, N. 219) erwähnten verlorenen Werken (מלבד חבור על ש״ע ושאר חבורים שנאבדו). — Derselbe, תחלת חכמה (I, 42 b). — Jakob Landau, אגור (II a, 60 a). — Jakob Levi Möln, מהרי״ל (I, 10 a, 62 b). — Jehuda Löb Pochawitzer, ס׳ דברי חכמים (I, 29 a). — Derselbe, כבוד חכמים (I, 66 a, 66 b, 93 b, 113 b). — Derselbe, סולת בלולה, s. Benj., S. 103, N. 68 (I, 8 a, 50 b, 55 a, 198 a). — Jehuda b. Manoach, נר מצוה (I, 26 a, 159 b). — Jehuda Taitazak, שארית יהודה (II a, 12 a). — Jesaia b. Abraham, באר היטב (I, 167 a und oft). — Jissachar b. Mordechai Ibn Susan, תיקון יששכר (I, 112 a, 138 b, 163 a, 167 a, 191 a). — Isaak Jeschurun, פנים חדשות (I, 179 b). — Israel Misrachi, פרי הארץ (I, 187 b). — Joseph David aus Salonik, בית דוד, erschien 1750, s. Benj., S. 72, N. 300 (II a, 30 b). — Kolbo (כל בו), sehr oft citirt. — Manoach b. Simon, Commentar zu Maimûni's *M. Th.* (II a, 10 b). — Mas'ûd Chai Rokeach, מעשה רוקח (I, 160 b, 168 b, 171 b; besonders die im Eingange des Buches gegebenen Auszüge aus Abraham Maimûni werden fleissig citirt: I, 52 b, 91 b, 175 a, 178 b, 182 a; II b, 65 b). — Mejuchas b. Samuel, פרי האדמה (I, 170 b, 177 b, 187 b; II a, 30 b). — Menachem Mendel Auerbach, עטרת זקנים (I, 66 a, 92 a, 148 a). — Mordechai Jafe, לבוש (I, 39 b). — Moses b. Chabib, גט פשוט (I, 176 b). — Derselbe, כפות תמרים (II a, 60 a). — Moses Chagis, לקט הקמח (I, 65 a, 155 b, 167 a)[1]. — Moses b. Nachman, I, 10 b (zur Zählung der Gebote)[2]. — Naphtali Hirsch Goslar, מרומי שדה (II a, 4 a). — Sabbathai Ventura, נהר שלום (II a, 30 b). — Schalom Algasi, גופי הלכות (I, 177 a). — Samuel b. Joseph, עולת תמיד, s. *Catal. Bodl.*, Col. 2430 (I, 55 a: הפוסק בעל ע״ת). — Simon b. Zemach Duran, תפארת ישראל, Abschnitt des יבין שמועה, s. *Catal. Bodl.*, Col. 2607 (II b, 105 b, 106 a). — Simson b. Zadok, תשבץ (I, 148 a). — Zidkija b. Abraham, שבלי לקט (I, 17 b und oft). — ס׳ תניא (I, 33 a). — Das Sammelwerk תמת ישרים (Benj., S. 656, N. 642) ist I, 138 a angeführt. — Ein halachisches Werk פרח שושן ist angeführt I, 112 a (יעויין בס׳ פרח שושן חא״ח סימן י״ד)

[1] *M. C.* zu Gen. xi. 32.

[2] S. noch *M. C.* zu Num. xiv. 24 (הרמב״ן בסס׳ יבמות).

und I, 166 a (וכ״כ בס׳ פרח שושן). — Von Mischna-Commentaren ist der *Obadja Bertinoro's* angeführt (I, 180 b: ר״עו) und Isaak Ibn Gabbai's כף נחת (I, 117 b).

Die *gaonäische* Litteratur ist durch die *Halachoth Gedoloth* (oft) vertreten. Auch Hai Gaon wird citirt: I, 57 a (ואני מצאתי בשם ר׳ האי גאון), aber aus zweiter Hand. Jedoch findet sich ein — sonst meines Wissens nicht vorkommendes — Responsum Hai's (in aram. Sprache) angeführt (II b, 60 b), mit dem eine Leseart zum Neujahrsgebete gerechtfertigt wird. — Von Saadja wird ausser den Hoschanoth (s. oben, S. 592) und bibelexegetischen Einzelheiten (s. unten) das ס׳ המצות citirt (I, 61 a: כמו שהוכיח רב סעדיה בס׳ המצות), womit ein Theil seines Siddur gemeint sein kann.

Folgende *Responsenwerke* werden von Jaḥjâ Ṣâliḥ angeführt: Abraham Boton, לחם רב (I, 33 a). — Abraham b. Mordechai Halevi, גנת ורדים (I, 64 b, 111 b, 138 a, 172 a). — Chajjim Sabbathai (I, IV a: מהרחש בספרו). — David Ibn Abi Zimra, תשובות (I, 38 a, 65 a). — Ephraim Kohen, שער אפרים (I, 78 a). — Jakob Castro, תשובות (I, 63 a: רי״קש, I, 6 a, 13 b). — Joseph Halevi Nasir, מטה יוסף (I, 167 a). — Joseph Taitazak (II a, 84 b: הרב הגדול מהרי״טץ בתשובותיו סימן רצ״ג). — Israel Isserlein, תרומת הדשן (I, 57 a). — Levi b. Chabib, תשובות (I, 15 a, 109 b). — Mordechai b. Jehuda Halevi, דרכי נעם (I, 180 a). — Moses Israel aus Rhodus, משאת משה (I, 164 a). — Moses Trani, תשובות המבים (II a, 41 b; vgl. I, 185 a: הר״מ מטראני). — Reuben Misrachi, מעין גנים (I, 85 b, 159 a; II a, 20 b). — Sabbathai Jona, שי למורא (I, 176 b). — Samuel Aboab, דבר שמואל (I, 166 a; II a, 82 a, II b, 88 b). — Samuel Isaak aus Salonik, נאמן שמואל (I, 28 a). — Salomo b. Simon Duran (I, 91 b: תשו׳ רש״בש). — Samuel und Simson Bacharach, חוט השני (I, 50 b)[1].

II b, 119 b: כדאיתא בתשובת ר״י מריש ז״ל. Das ist ר׳ יעקב הלוי ממרויש, dessen Responsen erst 1818 im Drucke erschienen sind. Unser Autor besass also eine Handschrift derselben. Vgl. Asulai, I, 87 f.; Gross, *Gallia Judaica*, S. 364 (Marvège).

Der *Kabbala* ist in unserem Siddurcommentar eine bedeutende, aber nicht zu sehr hervortretende Stelle eingeräumt. Immerhin sind die Hinweise auf die kabbalistische Litteratur zahlreich genug. Der *Sohar* wird sehr oft citirt (s. I, 24 a: והשיב המאור הקדוש רשב״י ע״ה פ׳ תרומה); auch der in Salonik 1597 zuerst erschienene זהר חדש (I, 93 a, 111 a; II a, 24 b). Einen anonymen handschriftlichen *Commentar* zu einem Hauptbestandtheil des Sohar (רעיא מהימנא) citirt der Verfasser II a, 79 a (וראיתי בקונטרים כ״י פי׳ על הר״מ וכמדומה שמחברו מתלמידי הרב ז״ל). Folgende *kabbalistische Autoren* werden von ihm

[1] Salomo Ibn Adret's *Responsen*, N. 164, *M. C.* zu Gen. xxv. 27.

angeführt: Abraham Asulai, זהרי חמה, Com. zum *Sohar* (I, 56 a, 59 b). — Derselbe, חסד לאברהם (I, 179 a). — Abraham Galanti, קול בוכים (I, 44 b). — Abraham Sason (I, 186 a: הר״א ששון, ohne Nennung des Werkes). — Benjamin b. Mattatia, טהרת הקדש (I, v a, 7 a, und oft). — Chajjim Vital, שערי קדושה (I, 13 a, 47 a, 143 a). — David Ibn Abi Simra, מגן דוד (I, 106 a; II a, 20 b). — David b. Jehuda Hachasid, אור זרוע, als Hschr. gebracht bei Benjacob, S. 24, N. 479 (II a, 60 b: שוב ראיתי בספר קדמון מספרי קבלה נקרא אור זרוע; II b: וס׳ אור זרוע לר״י החסיד, wo der Vater statt des Sohnes genannt ist). — Eleazar Perls, קנה חכמה (II b, 34 b). — Jakob Zemach, נגיד ומצוה (I, 81 a, 114 b; II b, 56 b). — Jehuda Chajjâṭ, ספר החיים, d. i. der Commentar מנחת יהודה zu Perez b. Isaak's Werke מערכות אל׳ (I, 27 a). — Jehuda Löb b. Simon, יד יהודה, s. Benjacob, S. 452, N. 643 (II b, 45 a). — Jehuda Chalaz, ס׳ המוסר (I, 38 a und oft; II a, 60 b: ד׳ ספר המוסר שהוא מפורסם בקבלה כידוע לכל באי שעריו). — Jesaja Horwitz, שני לוחות הברית, sehr oft. — Immanuel Ricchi, משנת חסידים (I, 112 a, 168 a). — Joseph Ĝiḳatilla, שערי אורה (I, 27 a). — Joseph Karo, מגיד מישרים (I, 29 a und sonst). — Isaak Luria, ס׳ הכוונות (I, 42 b, 138 a), ס׳ הגלגולים (I, 160 a; II a, 14 b), גורי האר״י (I, 109 b); מכתבי הקדש להא״רי (II a, 26 a); לימודי הא״רי (I, 138 a). Die zwei letzten Schriften finden sich sonst nicht verzeichnet. — Isaak Scheni, מאה שערים (I, 38 a). — Israel, כתבי מהר״ר ישראל (II b, 85 b), vielleicht das bei Benjacob, S. 249, unter N. 349 verzeichnete Werk. — Israel aus Belczicz, ילקוט חדש (I, 92 a; II a, 71 a, 89 a). — Meir b. Gabbai, מראות אלהים, das auch עבודת הקדש genannte Werk, s. Benj., S. 428, N. 40 (II b, 118 a; s. auch I, 91 a) [1]. — Menachem Azarja di Fano, אמרות טהורות מח״ד, dass. wie עשרה מאמרות (I, 146 a), s. Benj., S. 452, N. 643; מח״ד = מאמר חקור דין, der 1. Abschnitt des Werkes; מאכ״ח = מאמר אם כל חי, der zweite Abschnitt desselben (I, 38 a, 40 b, 47 b); מאמר העתים, der 7. Abschnitt desselben (I, 133 a); גור אריה, der 18. Abschnitt desselben (I, 161 b); מח״ד = מאמר חקור דין (I, 118 b; II b, 39 b). — Derselbe, כנפי יונה (II b, 84 a). — Menachem Recanati, פי׳ התפלה (I, 16 a; פי׳ התפלות שלו, I, 18 a; סדר הר״ם רקנאטי, I, 23 b). — Derselbe, פירוש על התורה (I, 28 b). — Moses Chalaz, ספר המוסר (I, 30 a). Gemeint sind die Zusätze zu dem oben erwähnten Werke seines Grossvaters Jehuda Chalaz. — Moses b. Jakob, שושן סודות (I, 38 b, 47 b; I, 111 b und 143 b ist Moses b. Nachman als Autor genannt). S. Benjacob, S. 569, N. 358. — Moses Kordovero, ס׳ פרדס, d. i. פרדס רמונים (I, 9 a, 54 a, 108 b). Dasselbe Werk ist gemeint I, 33 b: הרמ״ק בערכי הכינויים ערך ארון; I, 66 b: הרמ״ק בערך ברוך. — Nathan Mannheim, יאיר נתיב, Commentar zu Meir Popper's מאורות נתן, Benjacob, S. 276, N. 47 (II a, 36 b). — Perez

[1] *M. C.* zu Deut. xxxii. 6.

Kohen, מערכות האלהות (I, 30 a, 31 b). — Samuel Galico, עסיס רמונים (I, 48 a, 54 b, 64 a: הר״מע, d. i. Menachem Azarja di Fano, der Zusätze zum Werke schrieb, II a, 48 a). — Schemtob Ibn Gaon, כתר שם טוב (I, 56 b, 87 a). — Schalom b. Moses, מקדש מלך, Commentar zum *Sohar* (I, 19 a). — Zebi b. Jerachmeel, חמדת צבי, Commentar zu תיקוני זהר (II b, 6 b). — Anonyme Werke: ס׳ הפליאה (I, 100 b); אבני זכרון (I, 108 b; II a, 47 b), bei Benjacob nicht verzeichnet; ס׳ כתב יד לקדוש אחד (II a, 67 a); כתב יד (II a, 19 b). — המקובלים, I, 15 a, 30 a, 147 a.

Bibelexegese und *Homiletik* sind besonders mit ihren späteren Erzeugnissen vertreten. Es werden folgende Autoren citirt: Abraham Ibn Esra (I, 19 a und oft). Zum Ausdrucke אל תאיצו in einer Elegie des 9. Ab (II b, 29 b) bemerkt der Commentar: ענין מהירות ועיין ר״שי וראב״ע ירמיה כ״ב. Gemeint ist jedenfalls Jes. xxii. 4, wo aber weder Raschi noch Abraham Ibn Esra das Wort תאיצו erklären. — Abraham Menachem Rapaport, מנחה בלולה (I, 134 b)[1]. — Abraham Saba, צרור המור (II b, 47 b). — Abieser Selig Margolioth, כסף נבחר (II a, 65 b: והרב האשכנזי בס׳ כסף נבחר; auch Asulai, II, 68, N. 51: כ׳ נ׳ מרב אשכנזי). — Asarja Figo, בינה לעתים (I, 177 a). — Bachja b. Ascher (sehr oft). — Benjamin Kohen, גבול בנימין (I, 45 b, 47 b, 144 a; II b, 65 a). — Chajjim Abigdor, פרי עץ חיים (I, 22 b). — Chajjim Abulafia (I, 78 a: מהרח״א בפ׳ אחרי מות; gemeint ist sein Werk עץ החיים)[2]. — Chajjim Ibn Attar, אור החיים (I, 21 b, 92 b; II b, 50 a). — Chajjim b. Zebi Hirsch aus Posen, סם חיים (I, 58 b, 93 b; II a, 39 b). — David Amado, תהלה לדוד (II b, 105 a). — David Kimchi (sehr oft). — David b. Salomo Modena, נפש דוד, s. Benj., S. 400, N. 243 (Einl., v b; I, 34 b, 109 b). — Elieser b. Nissim Ibn Schangi, דת ודין (I, 80 a). — Elija b. Chajjim, הראנ״ח בדרשותיו פר׳ אמור (II b, 70 b); gemeint ist sein Werk הנותן אמרי שפר, auch תנא דבי אליהו genannt. — Elija Misrachi, Supercomm. zu Raschi (I, 77 a und sonst). — Jakob b. Ascher, ס׳ בעל הטורים zur *Thora* (I, 119 b)[3]. — Jakob Alfandari, אש דת (I, 80 b; II b, 94 a). — Jakob Lombroso (I, 48 b: בפ׳ ואתחנן); gemeint ist sein Werk מלא כף נחת[4]. Jehuda di Modena, מדבר יהודה (I, 55 b). — Jehuda Rosanes, פרשת דרכים (I, 103 a, 128 a). — Immanuel Ricchi, חזה ציון, I, 13 a, 18 b, und oft. — Isaak Ibn Ḡamil, פירושי מהרי ן׳ גאמיל (I, 85 b; II a, 18 b: מהר״יג, 17 b: ר״יג); gemeint ist sein חיים וחסד, s. Benj., S. 196, N. 735. — Isaak Ibn Schangi, באר יצחק (I, 114 a). — Isaak b. Moses Ibn Arrojo, תנחומות אל (I, 107 a; II b, 42 a). — Levi b. Gerson, Comm. zu Samuel

[1] *M. C.* zu Num. xii. 1.

[2] *M. C.* zu Exod. xxi. 2.

[3] *M. C.* zu Gen. xi. 32.

[4] *M. C.* zu 1 Kön. viii. 31; Ps. xlviii. 14; Dan. xii. 7.

(I, 103 a). — Meir Tarnopol, המאור הקטן (II a, 20 a). — Menachem b. Moses, בית מועד (I, 11 b, 44 b). — Moses Alscheich (I, 72 b und sonst). — Moses Galante, זבח השלמים (I, 57 b, 113 a; II a, 28 b). — Derselbe, קול בוכים (I, 44 b). — Moses b. Nachman, פי' התורה (I, 55 b). — Nathan Spira, מגלה עמוקות (I, 76 b, 92 a). — Salomo Jizchaki, Raschi (öfters). — Salomo b. Melech (sehr oft)[1]. — Salomo Alkabiz, מנות הלוי (I, 83 a). — Salomo Amarillo, פני שלמה (II b, 40 b: ר"ש אלמיא"דו). — Samuel Laniado, כלי חמדה (I, 17 a, 56 b, 68 b, 69 a, 71 b, 115 a, 147 b; II b, 105 a)[2].

Von *Saadja's exegetischen Schriften* citirt unser Autor den Commentar zu Daniel (II b, 144 a: כן פירש רבינו סעדיה בדניאל סי' ם; 176 a: ופירש רבינו סעדיה ז"ל, zu Dan. vii. 9); die Übersetzung der Psalmen (II b, 83 b, zu ואָרוה, Ps. lxxx. 13: ופירש הרס"ג ז"ל בלשון ערבי גנוהא); den Commentar zu Ps. ciii. 5 (I, 121 b: והגאון רבי' סעדיה ז"ל אמר כי הנשר יעוף על כל העופות); die Erklärung zu סעה, Ps. lv. 9 (I, 101 a), die zu קציעות, Ps. xlv. 9 mit arab. אלקסט (I, 77 b).

Aus der *sprachwissenschaftlichen* Litteratur werden folgende Autoren citirt: Abraham Ibn Esra's ס' צחות (II a, 70 a)[3], in der Sammlung דקדוקים (Venedig, 1546), aus welcher auch im mass. Comm. zur Bibel (Ps. i. 3) die Grammatik פתח דברי citirt wird. — David Kimchi's *Wörterbuch* (öfters)[4]. — Elija Levita (I, 110 b, 146 a)[5]. — Abr. Balmes (II a, 27 a)[6]. — Immanuel Benevento's לוית חן (I, 146 a)[7]. — Samuel Archevolti's ערוגת הבושם (I, 162 a; II a, 22 a: המדקדק הגדול)[8]. — Salomo Hanau's יסוד הניקוד (I, 127 a). — Über die Aussprache von אנה, Ps. cxvi. 16, wird II a, 27 a eine Ansicht von M. Cases (וכ"כ הר"ם קוים ואל תטעה . . .) citirt; das Werk ist nicht genannt. Der Vater

[1] *M. C.* zu Exod. xxviii. 20; xxxii. 2; 1 Kön. xi. 2; Ps. xlv. 10.

[2] Andere hierher gehörige Autoren, die in *M. C.* citirt sind: Chiskija b. Manoach, חזקוני, zu Num. xiv. 24. — Jakob b. Chajjim, הקדמת בן ארוניה, zu Gen. xix. 2; xxxi. 27. — Isaak Abrabanel, zu Num. xiv. 24. — Isaak Nathan, יאיר נתיב, zu Jos. viii. 13. — Menachem Lonsano, אור תורה, zu Gen. xii. 8; xiii. 18; xvi. 3; xix. 22; xxii. 13; xxvii. 20; Exod. xviii. 22. — Sabbathai Bass, שפתי ישנים, zu Lev. xxiii. 13. — Salomo Ephr. Lentschütz, עיר גבורים, zu Gen. xiii. 9. — Samuel Laniado, כלי יקר, zu Jos. xxi, 36; Richter xv. 13.

[3] *M. C.* zu Gen. xxxi. 27.

[4] *M. C.* zu Gen. xiv. 4 (הרד"ק בחלק הדקדוק דפוס קטן דף ר"ב). Auch sonst ist K.'s Gramm. auf correkte Weise als חלק הדקדוק (scil. des מכלול) citirt.

[5] *M. C.* zu Gen. xiv. 6 (ס' ההרכבה דף ח' ע"א, nämlich in der Sammlung דקדוקים, 1546).

[6] *M. C.* zu Jona i. 14.

[7] *M. C.* zu Exod. ii. 3.

[8] *M. C.* zu Gen. xxxi. 27; Deut. xxviii. 29; Richter ix. 35.

von Chananja Cases hiess Menachem (*Catal. Bodl.*, Col. 837). — Der *Aruch* wird öfters citirt (z. B., I, 115 b)[1], ebenso Menachem Lonsano's מעריך (I, 6 b und sonst). Tanchum Jeruschalmi's *Wörterbuch* wird an folgenden Stellen angeführt: I, 6 a (zur Erkl. von חללים): וכן פי' ובס' מה"ר תנחום הירושלמי בספר הנק' בל' ערב אלכאפי; I, 77 b: ס' המספיק כ' (Art. קצע); 78 b: ס' המספיק (Art. קפריסין); 79 a: ס' המספיק (Art. קורטוב). המספיק ist die hebr. Wiedergabe von אלכאפי[2].

Von *religionsphilosophischen* Werken ist Maimuni's Môre angeführt (I, 41 b; II b, 52 b), ferner Joseph Albo's עקרים (II b, 52 b). בעלי המחקר, II b, 105 b, sind die *Philosophen*. Unter ר"ש בן מנחם (I, 81 b) ist Salomo Basila b. Menachem, Verfasser des אמונת חכמים, zu verstehen.

Werke zur *Ethik*, die unser Autor anführt, sind folgende: Bachja b. Ascher, כד הקמח (I, 50 a). — Das *Sefer Ha-Chinnuch* (oft). — Das *Sefer Chasidim* (oft). — Elia b. Abraham Salomo Kohen aus Smyrna, שבט מוסר (I, 55 a, 58 a; II b, 65 a, 112 a). — Elija Vidas, ראשית חכמה (sehr oft). — Eliezer Askari, ס' חרדים (II, 48 b, 52 a). — Elieser b. Samuel aus Metz, ס' יראים (I, 77 b). — Jechiel Epstein, קיצור של"ה (I, 55 a). — Menachem Lonsano, דרך חיים (öfters). — Moses Negrin, *Bemerkungen zu Jona Gerondi's* ס' היראה (I, 112 b). — Zacharia Plongian, ס' זכירה (IV b, 8 a, 9 b, 55 a, 71 b). — Zebi Hirsch Kaidanower, קב הישר (I, 47 a). — Hierher gehören auch die Commentare zum Traktate *Aboth*: Isaak Abrabanel, נחלת אבות (I, 70 b); Samuel Uçeda, מדרש שמואל (I, 43 b, 66 a)[3].

Die *Traditionslitteratur* ist im Verhältniss nicht zu häufig angeführt. Jedoch oft genug wird auf den *jerusalemischen Talmud* verwiesen[4].

[1] *M. C.* zu Gen. xxxiv. 15; Num. xvi. 29.

[2] R. Jona (Abulwalîd) ist in *M. C.* einige Male aus zweiter Hand citirt. Jedoch zu Prov. xxvii. 20 citirt er hebräisch den Artikel בר, mit der Einführung: ושוב מצאתי לאבן גנאח. — *M. C.* zu Deut. xxviii. 29: ס' שרש יהודה, d. i. die Grammatik von Jehuda Neumark.

[3] *M. C.* zu Num. xvi. 15.

[4] Aus dem jerus. Talmud (Erubin 24 c, 24) citirt J. Ṣâliḥ (I, 55 a) die bekannte Botschaft des Amora Jose an die Diaspora (s. *Die Agada der paläst. Amoräer*, III, 235) in folgender Version: אע"פי שׁשלחנו לכם סדר התפלות אל תשנו ממנהג אבותיהם, anstatt: אע"פ שכתבנו לכם סדרי מועדות אל ת' מ' א'. Auch zu Beginn der Einleitung Jehuda Ṣa'di's zu seinem Siddurkommentar (s. oben, S. 608) ist der Satz so citirt, nur ס' תפלות statt ס' התפלות (II a); aber in derselben Einleitung (II b) lautet das Citat so: אע"פי ששלחנו לכם סדר המועדות פירוש התפלות . . . Aus dieser letztern Anführung ist ersichtlich, dass man המועדות im Sinne von "Gebete" (festgesetzte, bestimmte Gebetformeln) nahm (wohl durch das סדר verleitet) und dann einfach תפלות an die Stelle von מועדות setzte.

Hauptquelle für den Midrasch ist der *Jalkut Schimeoni*. Was unter dem מדרש אור האפלה (I, 46 a) gemeint ist, weiss ich nicht. — Von *Historikern* wird ausser dem יוספון (I, 161 b) mehrere Male David Gans, צמח דוד, angeführt (II b, 3 a, 16 a, 24 a).

Durch die vorstehenden Listen haben wir einen Einblick in die Bücherei des gelehrten Commentators des Siddurs von Jemen gewonnen. Es ist geradezu überraschend zu beobachten, wie mannigfaltig die Büchersammlung war, über die er verfügte, und in wie grosser Auswahl nicht nur Smyrnaer und Constantinopeler Drucke, sondern auch solche des Abendlandes im 18. Jahrhunderte nach Südarabien ihren Weg fanden. Zum Theile kann man die stete Verbindung, in welcher die Juden von Jemen mit Palästina standen, als Ursache des Zusammenhanges mit den jüdischen Litteraturcentren und des Zuflusses auch neuer Erzeugnisse des rabbinischen Schriftthums betrachten. Jene Verbindung war es auch, welche die Mystik Isaak Lurias nach Jemen brachte und die auf Maimûni beruhende Gebetordnung der dortigen Gemeinden vielfach modificirte und bereicherte, wovon auch unser Gebetbuch Zeugniss ablegt. Jaḥjâ Ṣâlih's Siddurcommentar ist ebenfalls ein Document dieser Umgestaltung im Ritus und im Geistesleben der durch ihr Alter und ihre Traditionen ehrwürdigen Diaspora Südarabiens. Aber das unter den Werken seiner Art durch seinen reichen Inhalt auch an sich besondere Aufmerksamkeit verdienende Werk Jaḥjâ Ṣâlih's näher in's Auge zu fassen, muss einer andern Gelegenheit vorbehalten bleiben.

W. BACHER.

Budapest.

NOTE ON *J. Q. R.*, XIV, PP. 307–311.

WHILST reading Prof. Schechter's article "Saadyana" in the *Jewish Quarterly Review* for January, I was led to think that the "Fragment relating to the Gĕōnīm Sharira and Haï" contained in the above-mentioned pages may have been written, or dictated, by the Gaon Samuel b. Hofni. If so, Samuel b. Hofni had been an antagonist of Sharira. The historical value of the fragment would thus be enhanced.

GEORGE MARGOLIOUTH.